

JAHRES BERICHT 2022

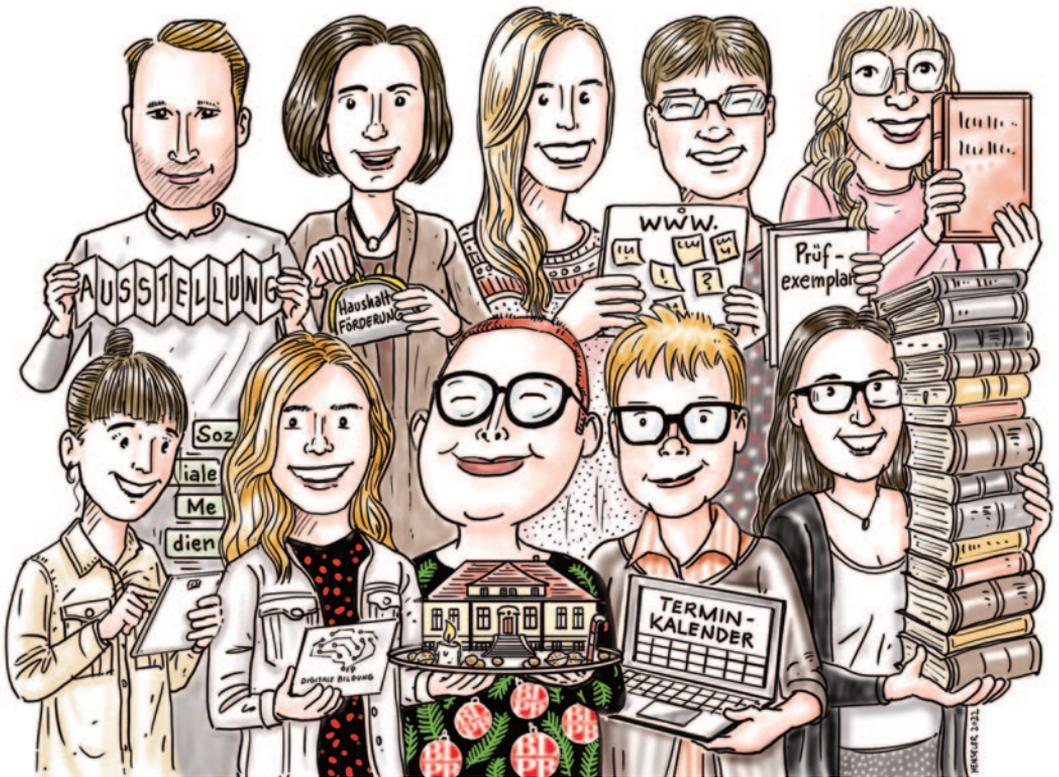
Brandenburgische Landeszentrale
für politische Bildung



30+ Jahre
Politische Bildung
in Brandenburg

Inhalt

Vorwort	3
Demokratie - verstehen und gestalten	4
Vom Umgang mit Veränderungen	6
Herausforderungen durch Verschwörungserzählungen	
Demokratie gestalten	8
Perspektiven freier Träger der politischen Bildung in Brandenburg	
Aus der Tätigkeit der Arbeitsbereiche	12
Förderung und Beratung freier Träger	14
Webkommunikation Soziale Medien	20
Publikationen	28
Veranstaltungen	34
Ausstellungen	38
Weitere Aktivitäten	44
Finanzen	48
Politische Bildung in Bildern	50
Anhang	52
Geförderte Projekte	54
Angekaufte Publikationen	61
Übersicht der Veranstaltungen	66
Übersicht der Ausstellungen	72
Medienspiegel	73
Aus dem Gästebuch	89



Das Team der Landeszentrale. © Thomas Henseler

Vorwort

Unsere demokratische Gesellschaft hat bereits das dritte Krisenjahr gestemmt - sie scheint robust und widerstandsfähig, trotz Anfeindungen, heftiger Kontroversen, Falschmeldungen und Hasskommentaren. Eine große Mehrheit in Deutschland steht hinter der Demokratie als Staatsform. Allerdings zeigen Studien, dass die Unzufriedenheit über ihr konkretes Funktionieren groß ist - insbesondere im Osten Deutschlands.

Diesen Befund spüren wir in den täglichen Gesprächen am Telefon, im Internet und seit dem Ende der Pandemie auch wieder in direkter Ansprache vor Ort.

Demokratie zu verstehen und dabei attraktiv zu gestalten, ist manchmal gar nicht so leicht. Aufmerksames Zuhören, die Auseinandersetzung mit verschiedenen Positionen und auch ihr Stehenlassen machen eine demokratische Bildungslandschaft aus.

Dazu gehört es, Grenzen zu erkennen und sie durchzusetzen. Wo fangen Verschwörungserzählungen an, wohin bringen sie unsere Gesellschaft und wann sind extremistische Einstellungen und Haltungen gefährlich für die Demokratie?

Diese Fragen sind nicht neu, sie sind aber aktuell wie seit langem nicht und fordern uns in der Suche nach Antworten immer wieder heraus. Brandenburgs Bildungslandschaft steht zum Glück auf vielen stabilen Füßen. 2022 haben wir uns deshalb nicht nur dem Rückblick gewidmet, sondern zusehends auch in die Zukunft geschaut.

Dieser Bericht gibt Einblicke in unsere Arbeit und ist zugleich eine Einladung, miteinander im Gespräch zu bleiben.

Ihre Landeszentrale

Demokratie - verstehen und gestalten

„30 Jahre Arbeit mit Köpfen und Seelen geht nicht ohne Herzblut. Hier sind Langstreckenläuferinnen und -läufer gefragt.“

Dr. Martina Weyrauch, Leiterin der BLPB

Die nachfolgenden Ausführungen stellen zwei grundlegende Säulen unserer Arbeit vor – die Entwicklung von Angeboten der politischen Bildung in unserem Haus und die Zusammenarbeit mit den freien Trägern im Land Brandenburg.

- **Vom Umgang mit Veränderungen**
Herausforderungen durch Verschwörungserzählungen
- **Demokratie gestalten**
Perspektiven freier Träger der politischen Bildung in Brandenburg

Vom Umgang mit Veränderungen

Herausforderungen durch Verschwörungserzählungen

In der Corona-Pandemie erlebten viele Menschen – zum Teil erstmals – welchen Einfluss Verschwörungserzählungen auf das demokratische Miteinander in unserer Gesellschaft erlangen können. Die Erfahrung, dass die Auseinandersetzungen bis in den Freundes- und Familienkreis reichten, war für einige schmerzhaft. Dass Hass und Unversöhnlichkeit gesellschaftliche Debatten prägten und grundlegende demokratische Errungenschaften, wie die Meinungsfreiheit, in Frage gestellt wurden, traf auf eine gewisse Ratlosigkeit. Wie sollte, wie konnte man damit umgehen?

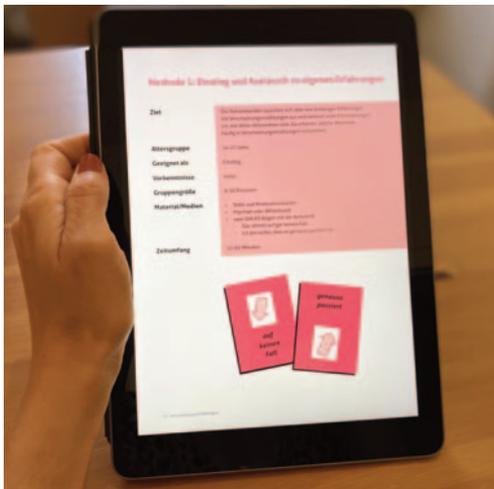
In unseren Gesprächen mit freien Trägern wurde der Bedarf an kompakten und praxisnahen Materialien deutlich, die insbesondere in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen eingesetzt werden können. Vor diesem Hintergrund haben wir 2022 eine Online-Broschüre mit dem Titel „Verschwörungserzählungen. Methoden zum Umgang im Unterricht und in der außerschulischen Bildungsarbeit“ herausgegeben. Sie unterstützt Lehrkräfte sowie Bildnerinnen und Bildner der außerschulischen politischen Bildung, das Thema in Workshops, Seminaren und anderen Veranstaltungen mit jungen Menschen aufzugreifen. Erarbeitet haben wir das Material gemeinsam mit GEGENARGUMENT, einem auf das Thema spezialisierten Netzwerk.

Die Handreichung besteht aus zwei Teilen. Der erste bietet einen kurzen Einstieg in die Thematik. Anhand einiger Fallbeispiele erhalten die Leserinnen und Leser zudem Anregungen für den Umgang mit Verschwörungserzählungen in der pädagogischen Praxis. Der zweite Teil enthält fünf Methoden, die für den Einsatz im Unterricht und in der außerschulischen Bildungsarbeit gedacht sind. Diese können einzeln oder auch aufeinander aufbauend angewendet werden. In den Übungen sprechen die Teilnehmenden über ihre bisherigen Erfahrungen mit Verschwörungserzählungen und lernen deren Funktion und Wirkung kennen. Sie werden außerdem darin gestärkt, Verschwörungserzählungen zu erkennen, ihre Bestandteile herauszuarbeiten und erfahren, welche verschiedenen Handlungsmöglichkeiten für die Auseinandersetzung es gibt.

Das Bildungsmaterial kann kostenlos auf unserer Internetseite heruntergeladen werden: <https://bit.ly/3ZAaw3M> Es eignet sich für die Arbeit mit jungen Menschen im Alter zwischen 14 und 25 Jahren und kann in allen Schulformen sowie in der außerschulischen Bildung eingesetzt werden. Überlegt wird, das Material zukünftig auch in einer gedruckten Fassung anzubieten.



Das Bildungsmaterial „Verschwörungserzählungen. Methoden zum Umgang im Unterricht und in der außerschulischen Bildungsarbeit“ gibt Anregungen, wie das Thema mit jungen Menschen bearbeitet werden kann.
© BLPB



Das Material enthält fünf Methoden, die sowohl einzeln als auch aufeinander aufbauend angewendet werden können.
© BLPB

Demokratie gestalten

Perspektiven freier Träger der politischen Bildung in Brandenburg

2021 verhinderte die Pandemie einen größeren persönlichen Austausch, daher feierten wir im letzten Jahr „30+ Jahre politische Bildung in Brandenburg“. Wir wollten gemeinsam mit anderen Akteurinnen und Akteuren sowie den freien Trägern der politischen Bildung Bilanz ziehen und über das, was noch vor uns liegt, sprechen. Stellvertretend für viele andere haben wir die Leiterin der Landeszentrale sowie fünf freie Träger der politischen Bildung in Brandenburg vor die Kamera gebeten:

- Fritz Habekuß vom Kirchbauverein Lindenberg e. V.,
- Christine Reich, Geschäftsführerin der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein,
- Ilona Tkocz, Bildungsreferentin im Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e. V.,
- Kathrin Ollroge vom Gedanken-Räume e. V.,
- Ernst-Alfred Müller, ehemaliger Leiter des Filmfestivals Ökofilmtour.

Die Interviewten gehören unterschiedlichen Generationen an, sind teilweise erst kurz, teils schon viele Jahre in der politischen Bildung aktiv. Wir haben sie gefragt, was politische Bildung in Brandenburg für sie ausmacht, was sie bemerkenswert fanden und welche Herausforderungen und Wünsche sie für die Zukunft im Blick haben. Die Videointerviews sind auf unserem

So sehen freie Träger die politische Bildung im Land Brandenburg:

- Politische Bildung in Brandenburg ist vielfältig und in ihrer Ausgestaltung überraschend.
- Grundlegend für die Annahme von Angeboten ist das Vertrauen der Menschen vor Ort. Die Träger in der Region erwerben sich dieses in zum Teil jahrelanger Arbeit.
- Besonders wichtig sind dauerhafte Angebote - auch flächendeckend in ländlichen Regionen. Dafür müssten vorhandene Strukturen mehr gestärkt werden.
- Es fehlen glaubhafte Beteiligungsmöglichkeiten für bürgerschaftliches Engagement. Politik und Verwaltung müssten diese Gestaltungsräume ermöglichen.

YouTube-Kanal abrufbar <https://bit.ly/3JpWWKk> und stehen in der redaktionell bearbeiteten Textfassung auf unserer Webseite zur Verfügung <https://bit.ly/3kPwL6I>

Alle Beteiligten hoben die Momente hervor, in denen die Teilnehmenden von Bildungsveranstaltungen erlebten, dass ihr persönliches Engagement tatsächlich zählt (Selbstwirksamkeit). Politische Bildung wird an der Stelle als sehr hoch bewertet, weil sie Menschen miteinander ins Gespräch bringt, die ansonsten gar nicht oder nicht mehr zusammentreffen würden. Eine der großen Herausforderungen für die politische Bildung im Land Brandenburg besteht nach Ansicht der von uns Befragten darin, die Menschen so zu erreichen, dass sie sich zu eigenem Engagement motiviert fühlen. Eine Voraussetzung dafür sei, dass Politik und Verwaltung glaubwürdige Beteiligungsmöglichkeiten schaffen, damit die Zivilgesellschaft tatsächlich mitgestalten und mitbestimmen kann. Dies sei zu häufig nicht der Fall und würde von den Menschen vor Ort auch erkannt. Politische Bildung dürfe nicht als Prävention missverstanden werden. Sie sei vielmehr eine notwendige Grundlage für ein demokratisches Zusammenleben, in dem Interessen gezeitigt werden und auch eine Haltung vertreten wird.

Wir unterstützen die freien Träger nach Kräften mit unserer Projektförderung, Beratungsgesprächen, Besuchen und regelmäßigen Informationen der Leiterin über geeignete Angebote oder neue Entwicklungen im Bereich der politischen Bildung.

[Mehr Informationen zu unserer Förderung ab S. 14 in diesem Bericht.](#)



Unsere Leiterin Dr. Martina Weyrauch betont, dass politische Bildung in Brandenburg für sie Abschied von Hass und Gewalt und Ermutigung zu Multiperspektivität und Vielfalt ist.

<https://youtu.be/OuDpwulsMcU>



Fritz Habekuß vom Kirchbauverein Lindenberg e. V. wünscht sich für die Zukunft der politischen Bildung in Brandenburg, dass vorhandene Strukturen vor Ort unterstützt werden.

<https://youtu.be/dX4xyW6YwDs>



Politische Bildung im Land Brandenburg heißt für Christine Reich, Geschäftsführerin der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, den Menschen Handlungsoptionen anzubieten.

<https://youtu.be/pGljrj6Lx-u4>



Für Ilona Tkocz, Bildungsreferentin im Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e. V., sind Selbstwirksamkeitserfahrungen von Teilnehmenden in Bildungsformaten besonders eindrücklich.
<https://youtu.be/xf-Dtm9KEYE>



Die Künstlerin Kathrin Ollroge vom Gedanken-Räume e. V. sieht die größte Herausforderung der politischen Bildung darin, die Menschen so zu erreichen, dass sie sich angesprochen fühlen.
<https://youtu.be/MAfyHzMo5LY>



Für Ernst-Alfred Müller vom Förderverein für Öffentlichkeitsarbeit im Natur- und Umweltschutz FÖN e. V. ist politische Bildung in Brandenburg ohne Filme nicht denkbar.
<https://youtu.be/QfTWHL4q2wQ>

Aus der Tätigkeit der Arbeitsbereiche

Die Anfragen an uns, Kommentare, Sorgen und Nöte der Menschen sind so unterschiedlich, dass es keine Standardreaktionen geben kann. In unserer Arbeit begegnen wir ihnen mit großer Wertschätzung. Hier sind wir verlässlich im kollegialen Netzwerk des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport, der Landesverwaltung und der Geschäftsstelle „Tolerantes Brandenburg“ eingebunden.

Unser Team besteht aus 10 Personen. Wir arbeiten sehr eng zusammen, um die Fülle an Aufgaben bewältigen zu können.

Unsere Schwerpunktthemen 2022:

- **Demokratie verstehen und gestalten**
- **30+ Jahre Politische Bildung in Brandenburg**

Förderung und Beratung freier Träger

Der größte Teil unserer Haushaltsmittel ist für die Förderung freier Träger der politischen Bildung festgelegt. Im Haushaltsjahr 2022 standen dafür Mittel in Höhe von 543.900 Euro und für die Förderung des Rings Politischer Jugend Brandenburg in Höhe von 45.000 Euro zur Verfügung. Die Fördermittel für das Jahr 2022 beliefen sich damit, wie auch im Vorjahr, auf insgesamt 588.900 Euro. Es sind 88 Anträge auf Gewährung einer Zuwendung mit einem Gesamtantragsvolumen in Höhe von 658.141,00 Euro eingegangen. Hiervon wurden 71 bewilligt, das entspricht etwa 80 Prozent aller eingereichten Anträge.

Die folgenden Themengebiete waren unter den geförderten Projekten besonders stark vertreten:

- Bürgerschaftliches Engagement/Zivilgesellschaft
- Ökologie und Verbraucherschutz in Verbindung mit Brandenburg
- Geschichte/ DDR / BRD
- Politische und kulturelle Bildung

2022 gingen insgesamt weniger Förderanträge ein als in den Jahren vor der Pandemie. Jedoch waren die eingereichten Projekte deutlich kostenintensiver, zum Beispiel interaktive Webseiten, Vorhaben in sozialen Medien, ganzjährige Wander- oder Online-Ausstellungen, Filmproduktionen und Publikationen. Es ist damit zu rechnen, dass sich diese Entwicklung fortsetzt. Dem stehen unsere Fördermittel in unveränderter Höhe gegenüber.

Die Beratung von Vereinen und gemeinnützigen Stiftungen stellt einen erheblichen Teil unserer Arbeit dar. Der Beratungsumfang hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht. Dies liegt zum einen daran, dass zahlreiche neue Träger zum Teil erstmals eine Förderung im Bereich der politischen Bildung beantragt haben. Deshalb informierten sie sich eingehend bei uns über Anliegen, Inhalte und Ziele politischer Bildung. Zum anderen ist auch der Beratungsbedarf im bereits bestehenden Netzwerk freier Träger gestiegen, etwa bei der Bewältigung von bislang unbekanntem Herausforderungen. Die Online-Beratungen dazu sowie Vor-Ort-Gespräche in der Landeszentrale banden im gesamten Jahresverlauf einen beträchtlichen Teil unserer Zeit. Wir messen der Beratung und dem Austausch mit den Aktiven einen hohen

Stellenwert bei. Einerseits entspricht dies unserem Selbstverständnis als Servicestelle für die Antragstellenden, zum anderen sehen wir in den zahlreichen Anfragen auch ein Zeichen des Vertrauens in unsere Verlässlichkeit als Ansprechpartner, um die zahlreichen Projektideen, die in Brandenburg entstehen, zu realisieren.

Die Anbieter politischer Bildung hatten auch im Jahr 2022 mit vielfältigen Problemen zu kämpfen. Die Auswirkungen der Pandemie waren noch immer spürbar. So erklärten einige Träger im Februar während der jährlichen Fachtagung mit der Landeszentrale ihre Zurückhaltung bei der Planung von Präsenzveranstaltungen damit, dass sie erneute Kontaktbeschränkungen fürchteten. Aus Sachberichten geht hervor, dass es manchen Trägern nicht gelang, ausreichend große Räume zu finden, um allen Interessenten ihrer Veranstaltungen die Teilnahme zu ermöglichen und gleichzeitig pandemiekonforme Abstände einhalten zu können oder überhaupt Veranstaltungsorte zu finden, an denen hausfremden Personen der Aufenthalt gestattet wurde.



Nach der Aufhebung der Einschränkungen durch die Pandemie besuchten wir so oft es ging, Akteure und Akteurinnen vor Ort. Hier eröffnet Martina Weyrauch am 6.05.2022 in Friesack ein von der Landeszentrale gefördertes Projekt zur Erinnerung an den Widerstand von Pfarrer Albert Willimsky gegen die NS-Diktatur. © BLPB

Unsere Förderung 2022 auf einen Blick

- Gesamtfördermittel 588.900 Euro, ausgereicht wurden 566.329 Euro.
- 88 Förderanträge sind eingegangen.
- 71 Förderanträge wurden bewilligt.
- Rund 355 Veranstaltungen wurden gefördert, darunter mehr Filme, Publikationen, Webseiten als 2021.
- 53 freie Träger wurden gefördert.
- Rund 30.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten erreicht werden.

Auch der Krieg gegen die Ukraine wirkte sich auf die konkrete Projektumsetzung einzelner Träger aus. So war zum Beispiel ein Träger damit konfrontiert, dass ein in Lviv lebender Referent das Land nicht mehr verlassen durfte. Für die Veranstaltungsreihe konnte zwar ein anderer Referent gefunden werden, die Sorge um das Wohlergehen des Geschäftspartners und die Hilflosigkeit angesichts dieser Situation belasteten die Akteure jedoch sehr.

Am Ende des Jahres führte schließlich ein landesweit ungewöhnlich hoher Krankenstand dazu, dass einige Veranstaltungen kurzfristig verschoben werden oder ganz abgesagt werden mussten.

Trotz all dieser Hindernisse gab es aber auch die sehr erfreuliche Entwicklung, dass 17 neue Träger, die bisher nicht als Träger der politischen Bildung bei der Landeszentrale in Erscheinung getreten sind, Förderungen für ihre Projekte beantragt haben.

Neue Träger der politischen Bildung, die 2022 erstmals gefördert wurden:

- Phronesis Diskurswerkstatt gUG
- Verein der Freunde und Förderer der juristischen Fakultät der Uni Potsdam e. V.
- LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e. V.
- Michaelkirchengemeinde Spremberg
- jungagiert e. V.
- mitMachen e. V.
- Stiftung Paretz
- Museums- und Kultur gGmbH Rüdersdorf
- Geschichts- und Heimatverein Gusow-Platkow e. V.
- Mara e. V
- Förderverein Wendisches Museum Cottbus e. V.
- Förderverein Freunde des Brecht-Gymnasiums e. V.
- Craftwerk e. V.
- Bürgertisch für lebendige Demokratie e. V.
- Evangelische Kirchengemeinde Dissen
- Dorfbewegung Brandenburg e. V. - Netzwerk lebendige Dörfer
- Netzwerk Zukunftsorte e. V.

Besonders hervorzuhebende Projekte

Bürgertisch für lebendige Demokratie e. V. mit dem Projekt:
„Friedenswoche vom 05.-11.09.2022 in Großbeeren“



In Großbeeren wird seit vielen Jahrzehnten am zweiten September-Wochenende an die Opfer des Faschismus erinnert. Traditionell nahmen Vertreter von Botschaften und Opferverbänden neben Delegierten der Kommune und Bürgerinnen und Bürgern an einer Kranzniederlegung teil; Schülerinnen und Schüler der örtlichen Schule waren einbezogen, indem sie die Fahnen der Länder trugen, die Opfer im ehemaligen Arbeitserziehungslager Großbeeren zu beklagen haben.

Während sich in den letzten 30 Jahren die Bevölkerungszahl in Großbeeren mehr als verdreifachte, hat sich die Zahl der Teilnehmenden außerhalb des Kreises der offiziellen Vertreterinnen und Vertreter jedoch immer weiter drastisch verringert. Viele der zugezogenen Neu-Großbeerenener haben keine Verbindung zur Geschichte des Ortes und zu der Gedenkveranstaltung. Dieser Umstand hat die Aktiven des Vereins veranlasst, ein neues Konzept für eine Friedenswoche mit verschiedenen Projekten, Aktionen und Zielgruppen zu entwickeln, das die Geschichte des ehemaligen Arbeitserziehungslagers präsent macht und eine starke Außenwirkung hat. Das Programm in der Friedenswoche umfasste unter anderem die Vorführung des Films „Das Leben ist schön“ mit anschließender Publikumsdiskussion, eine Podiumsdiskussion zur Entstehung und Geschichte des NS-Arbeitserziehungs- und Gestapo-Durchgangslagers und die Aufführung des Theaterstücks „Annes Kampf“. Die Teilnehmenden äußerten übereinstimmend den Wunsch, dass die programmatische Ausgestaltung der Friedenswoche unbedingt fortgesetzt werden sollte. Der Verein plant dafür weitere Angebotsformen, die insbesondere die jüngere Generation ansprechen.

Netzwerk Zukunftsorte e. V. mit dem Projekt:

„Wandel. Machen. Vor Ort. Dialogreihe zum Austausch über Experimentierorte für die konkrete sozial-ökologische Transformation“

sowie Dorfbewegung Brandenburg e. V. - Netzwerk lebendige Dörfer mit dem Projekt:

„Stärkung der politischen Teilhabe in den brandenburgischen Dörfern“



Zum Schwerpunktthema „Demokratie verstehen und gestalten“ haben diese beiden Träger beispielhafte Projekte ins Leben gerufen, um Verantwortung und Bildung im ländlichen Raum zu stärken. Beide Projekte möchten lokal handelnde Akteure in den ländlichen Regionen vernetzen, um gegenseitig von Erfahrungswerten zu profitieren und Synergieeffekte zu nutzen.

Hierbei konzentriert sich das Projekt „Wandel.Machen.Vor Ort“ darauf, konkrete Lösungen für den notwendigen Wandel zu finden, durch den die aktuellen Klima-, Energie- und Demokratiekrisen langfristig bewältigt werden können. Dazu sollen Vertreterinnen und Vertreter der Politik mit Impulsprojekten zusammengebracht werden, um konkrete Ansatzpunkte für notwendiges politisches Handeln sichtbar zu machen. Im Ergebnis soll eine Handreichung entstehen, die an politisch Verantwortliche übergeben und in den Netzwerken verbreitet werden soll. Zu Beginn des Projekts wurde eine Umfrage gestartet, an welchen von 15 vorgeschlagenen Transformations-themen das größte Interesse besteht.

Unter Berücksichtigung der Themenabstimmung wurden acht Dialogveranstaltungen entwickelt, die im Laufe des Jahres 2023 durchgeführt werden sollen.

Nach dem Vorbild des europäischen Netzwerkes der Dorfbewegungen (European Rural Community Alliance (ERCA) hat sich der Verein Dorfbewegung Brandenburg e. V. - Netzwerk lebendige Dörfer gegründet, denn obwohl die Probleme im ländlichen Raum ähnlich wie im Rest Europas sind, tauchte

Diese fünf Themen wurden als besonders drängend im ländlichen Raum bewertet:

- Stadt und Dorf selber machen – wie kann zivilgesellschaftliches Engagement echten Wandel herbeiführen?
- Lokale Wirtschaftskreisläufe stärken
- Regenerative Landumnutzung
- Demokratie stärken/rechte Strukturen bekämpfen
- Sharing Ökonomie – wie kann teilen auch auf dem Land (wieder) funktionieren?

Deutschland in dem europäischen Netzwerk bislang nicht auf. Im Projekt „Stärkung der politischen Teilhabe in den brandenburgischen Dörfern“ liegt das Hauptaugenmerk darauf, Dörfer zu vernetzen, sie wieder miteinander ins Gespräch zu bringen, um sich konstruktiv über die Dorfentwicklung und bürgerschaftliches Engagement auszutauschen. Den Dörfern soll außerdem eine Stimme im Austausch mit politischen Gremien gegeben werden. Die zu diesem Zwecke im Pilotstadium entwickelten Formate „Regionale Dörfernetzwerke“ und „Regionale Dörfertreffen“ wurden systematisch weitergeführt. Im Turnus der Europäischen Ländlichen Parlamente sollen künftig der „Tag der Dörfer“ ausgebaut und das „Parlament der Dörfer“ fest etabliert werden.

Dabei ist der „Tag der Dörfer“ eher als fachlicher Austauschtag für Aktive aus den Dörfern gedacht, während das „Parlament der Dörfer“ Handlungsbedarfe aufgreift und über den Dialog mit der Landespolitik politisches Handeln anregen soll. Um diese Angebote und Formate bekannt zu machen, hat der Träger das Format „Fünf-Uhr-Tee“ entwickelt. Dieses rein digitale Format findet monatlich statt, dauert etwa eine Stunde und nimmt jeweils ein ländliches Thema dorfspezifisch in den Fokus. Es gibt einen fachlichen Input und die Beteiligten kommen locker ins Gespräch. Durch die Beteiligung an Messen, Dorf- und Erntefesten und sonstigen geeigneten Veranstaltungen wird zusätzlich Präsenz gezeigt. Auch dieses Projekt wird im Jahr 2023 fortgeführt.

Webkommunikation | Soziale Medien

2022 haben wir uns intensiv mit dem Thema Extremismus beschäftigt. Medienberichte über die Festigung der sogenannten Reichsbürgerbewegung, politische Debatten über die Anziehungskraft extremistischer Bewegungen insbesondere für jüngere Menschen und Warnungen des Verfassungsschutzes hatten zuvor eindringlich vor Augen geführt, welche Gefahren davon für demokratische Gesellschaften ausgehen können. Darauf gründend, entwickelten wir unser Online-Angebot zum Thema Extremismus komplett neu. Entstanden ist eine Rubrik auf unserer Webseite, die die aktuellen wissenschaftlichen Ergebnisse in verständlicher Sprache darstellt. Die drei Hauptformen Rechtsextremismus, Linksextremismus und Islamismus werden voneinander abgegrenzt und Gemeinsamkeiten verdeutlicht. Soweit möglich, wurde an Beispielen aus Brandenburg gezeigt, welche Faktoren Radikalisierungen in Gang setzen und was dagegen getan werden kann.

<https://bit.ly/3kYxFxC>

„Die Ursachen und der Nährboden von Extremismus liegen in der Gesellschaft. Darum sollte niemand so tun, als hätte die ‚Mitte‘ nichts damit zu tun.“ Professor. Dr. Matthias Quent

Die Entwicklung dieses Angebots ist ein typisches Beispiel für die Arbeitsweise unseres Hauses und zeigt, wie unsere Angebote entstehen. Daher sollen an dieser Stelle wichtige Punkte benannt werden. Erstens, wir beziehen in die Planung und Auswahl der Inhalte grundsätzlich das gesamte Team ein. Damit fließen unterschiedliche Ausbildungen, Lebenserfahrungen und Landeskenntnisse ein, die in der Gesamtheit ein breites Spektrum unserer Zielgruppe abbilden - das heißt, interessierte Menschen in Brandenburg ab 16 Jahren. Jeder Einwand, Hinweis, Vorschlag wird beachtet und sorgfältig abgewogen. So entstand die Struktur für die Extremismus-Beiträge auf unserer Webseite.



Der Künstler Gregory Gilbert-Lodge entwarf Illustrationen, die zentrale Aussagen der Beiträge zum Extremismus aufgriffen. Hier zum Thema: Radikalisierung erkennen.

Zu diesen Fragen erhalten unsere Nutzerinnen und Nutzer Informationen zum Thema Extremismus:

- Inwiefern ist der Extremismus eine Gefahr für die Demokratie in Deutschland?
- Welche Parteien spielen eine Rolle?
- Wie ist die Organisation/Struktur der Szene?
- Welche Themen behandeln die Akteure und wo treten sie in Erscheinung?
- Wer wird rechtsextremistisch/linksextremistisch/islamistisch und wie?
- Welche Symbole und Erkennungszeichen gibt es?

Zweitens, unsere Angebote sollen wissenschaftlich belegbar, aber verständlich für Menschen sein, die üblicherweise keine Fachliteratur lesen. In allen Bereichen kommt es uns auf eine verständliche Sprache an. Diese hat sich in den letzten Jahren zu einem hervorragenden Merkmal unserer gesamten Arbeit entwickelt. Nach unserer Erfahrung ist vergleichsweise viel Zeit einzuplanen, um wissenschaftliche Texte redaktionell in die „Alltagssprache“ zu übertragen. Dieser Punkt sollte idealerweise vor Vertragsabschluss mit externen Autorinnen und Autoren besprochen werden.



Wissenschaftliche Forschungen zum Linksextremismus werden im Vergleich zum Rechtsextremismus deutlich weniger veröffentlicht. Die Beiträge auf unserer Webseite verringern diese Lücke. Hier eine Illustration von Gregory Gilbert-Lodge zum Thema: Gefahr von links?

Wir haben für diese Form der Zusammenarbeit namhafte Extremismus-Experten gewinnen können:

- Prof. Dr. Tom Thieme, Professor für Gesellschaftspolitische Bildung an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) in Rothenburg/O.L., <https://bit.ly/3SYgRTS>
- Prof. Dr. Matthias Quent, Professor für Soziologie an der Hochschule Magdeburg-Stendal, <https://bit.ly/3ZT2piy>
- Fachstelle Islam im Land Brandenburg (RAA Brandenburg, Demokratie und Integration Brandenburg e.V.), <https://bit.ly/41WYp21>

Drittens, Illustrationen für Texte der politischen Bildung werden noch häufig als schmückendes Beiwerk betrachtet, das möglichst wenig oder gar nichts kosten soll. Das greift zu kurz. Die politische Bildung konkurriert hier mit der Fülle an hochwertigen grafischen Umsetzungen auf allen Medienkanälen. Für unsere Webseite konnten wir den Künstler Gregory Gilbert-

Lodge gewinnen, der die Illustrationen in enger Abstimmung mit uns und den Autoren der Texte entwickelte. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass manchmal noch Jahre nach der Veröffentlichung maßgeschneiderte Illustrationen für Lehrmaterialien bei uns nachgefragt werden. Die finanzielle Ausstattung berücksichtigt die Ansprüche an die politische Bildung in dieser Hinsicht jedoch noch nicht in dem nötigen Maß.



Bei Abbildungen wie dieser wurde sehr deutlich, wie bedeutsam die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist. Die Fachstelle Islam im Land Brandenburg beriet uns umfassend zu islamistischen Zeichen, Symbolen und Kleidung. Hier eine Illustration von Gregory Gilbert-Lodge zum Thema: Wer wird islamistisch und wie?

Der Krieg in der Ukraine

Nach dem russischen Angriff auf die Ukraine erreichten uns umgehend Anrufe von Bürgerinnen und Bürgern, die sich nach Hilfsmöglichkeiten erkundigten und Bücher zum Thema nachfragten. Noch am Morgen nach Beginn der Aggression fingen wir damit an, auf unserer Webseite die verschiedenen Angebote zu bündeln, auf Lehrmaterialien zu verweisen, Online-Angebote

Dritter zu verlinken, Informationen in Leichter Sprache verfügbar zu machen und unseren Veranstaltungskalender themenspezifisch zu erweitern <https://bit.ly/3J6dzJR>. Dabei griffen wir die Bedürfnisse der Menschen auf, die sich an uns gewandt hatten: Wo kann ich mich über die aktuellen Entwicklungen informieren? Woher bekomme ich Hintergrundwissen und wie kann ich den Menschen aus der Ukraine helfen?

Die Folgen des Krieges werden uns auch in den nächsten Jahren beschäftigen und die Nachfrage zu Angeboten der politischen Bildung wird daher steigen. Wir haben dies in unseren Planungen bereits im Blick.

Krieg in der Ukraine

Wo kann ich mich über die aktuellen Entwicklungen informieren? Woher bekomme ich Hintergrundwissen und wie kann ich den Menschen aus der Ukraine helfen?



Leichte Sprache: Krieg in der Ukraine

Am 24. Februar 2022 griff Russland auf Befehl von Wladimir Putin die Ukraine mit einer militärischen Großoffensive an. Die Ukraine war ein Teil der Sowjetunion und wurde 1991 nach deren Zerfall und Ende unabhängig. Über 5,6 Millionen Menschen sind bis Juli aus dem Land geflüchtet. Sofort ist auch in Brandenburg eine große Welle der Solidarität entstanden. [Die Landesregierung gibt auf ihrer Seite einen Überblick](#) über aktuelle Informationen des Landes, Hilfsangebote und Anlaufstellen. Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport informiert über [aktuelle Entwicklungen in den Schulen](#).

Brandenburg hilft

Auf unserer Webseite begannen wir unmittelbar nach dem russischen Angriff auf die Ukraine, Informationen bereitzustellen. © Screenshot von unserer Webseite.

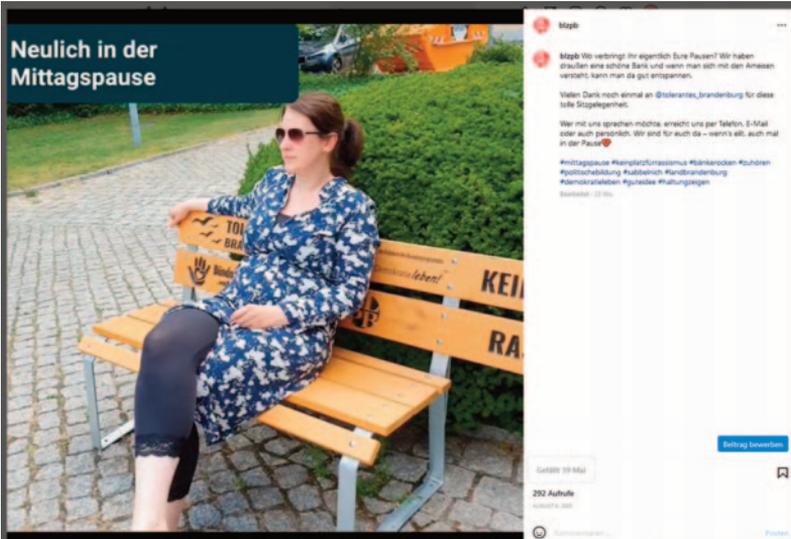
Soziale Medien

Für unsere Kanäle in den Sozialen Medien (Facebook, Instagram, YouTube) entwickeln wir spezielle Formate, die niedrigschwellig das Interesse für politische Bildungsthemen wecken sollen. Vor allem unsere spielerischen Angebote waren im vergangenen Jahr erfolgreich. Die selbstgedrehten Videos unserer Kollegin Katrin Marx fanden großen Anklang. 2022 erklärten wir darin zum Beispiel den Geburtstag der Mark Brandenburg, den Beutelsbacher Konsens und den Unterschied zwischen Demokratie und Diktatur. Aber auch an unserer Quiz-Reihe zu Brandenburg beteiligten sich immer wieder Followerinnen und Follower. Die Reihe soll Interesse am Land und den Menschen wecken und Lust machen, sich mit der Brandenburger Landeskunde zu beschäftigen.

In unseren Informationsposts erläutern wir zentrale Begriffe, die für das Verständnis von aktuellen Debatten wichtig sind, wie zum Beispiel Meinungs- und Pressefreiheit oder Rezession.

Diese Formate haben wir für Instagram entwickelt:

- **Informationsposts:** In diesem Format erklärt die Landeszentrale sowohl historisch wichtige Ereignisse als auch aktuelle politische und gesellschaftliche Debatten.
- **#SchönsteMomentePolitischeBildungBrandenburg:** 2022 hoben wir unter diesem Hashtag besondere Momente aus den vergangenen 30+ Jahren politischer Bildung in Brandenburg hervor. Er soll zukünftig auch dazu genutzt werden, Angebote freier Träger der politischen Bildung sichtbar zu machen.
- **Quiz-Reihe „Brandenburg nachjefragt“:** Mit Fragen zu Land und Leuten können unsere Abonnenten ihr Wissen testen und erweitern.
- **Video-Reihe „Neulich in der Landeszentrale“:** Unsere Kollegin Katrin Marx erklärt in diesen selbstproduzierten Clips - immer mit einem Augenzwinkern - aktuelle gesellschaftspolitische Themen und stellt unsere Angebote dazu vor.



Kurzweilig und mit Humor erklärt unsere Kollegin Katrin Marx in kleinen Videos Themenfelder der politischen Bildung.

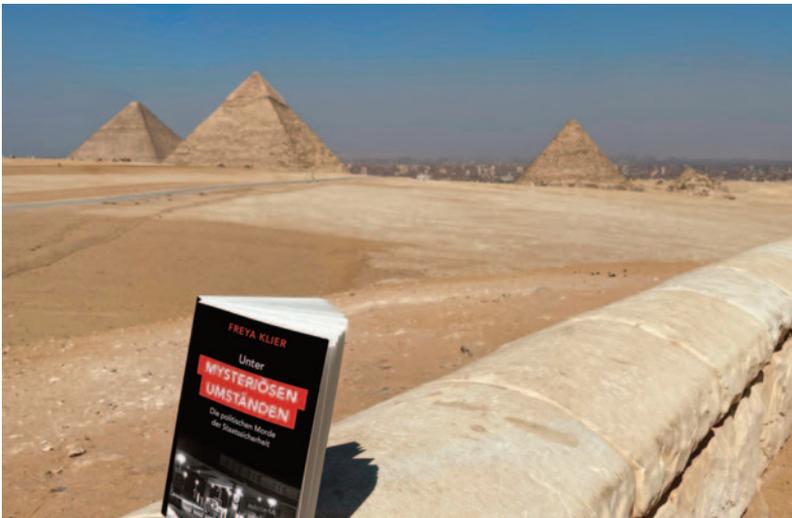


Unsere Quiz-Reihe „Brandenburg nachfragt“ soll auf Instagram zur Beschäftigung mit landeskundlichen Themen anregen.

Publikationen

2022 haben wir 41 Publikationen mit insgesamt 8.780 Exemplaren aus unterschiedlichen Themenbereichen neu ins Angebot aufgenommen. Unser Bestand hat sich in den letzten drei Jahren kontinuierlich erhöht und liegt bei mehr als 300 Titeln.

Das Angebot wurde wieder sehr gut nachgefragt. Es ist uns gelungen, durch eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit neue Zielgruppen für die politische Bildung anzusprechen. Wurde ein Buch auf Instagram, Facebook oder in unserem digitalen Newsletter vorgestellt, stiegen die Bestellzahlen danach deutlich.



Ungewöhnliche Öffentlichkeitsarbeit für unser Buchangebot: Den Schnappschuss haben wir für unsere Sommerleseaktion auf Facebook und Instagram gemacht.
© BLPB

Wir wenden uns mit unserem Buchangebot an Jugendliche und Erwachsene in Schule, Ausbildung und Studium sowie an Lehrende und Lernende in der allgemeinen politischen Bildung. Zur Auswahl stehen zeitgeschichtliche, gesellschaftliche, regionale, deutsche, europäische sowie internationale Themen, die dazu geeignet sind, bürgerschaftliches Engagement für demokratische Prozesse zu unterstützen. Zum Angebot gehören eigene Publikationen, angekaufte Verlagsausgaben sowie Hefte der Bundeszentrale für

politische Bildung, die quartalsweise zu verschiedenen politischen, gesellschaftlichen und historischen Themen erscheinen.

Termine mit Buchverlagen wurden weiterhin größtenteils digital durchgeführt, da die Vorstellung von Büchern und Absprachen schneller und mit weniger Aufwand erfolgen können. Die mehrtägigen Publikationstreffen der Landeszentralen und der Bundeszentrale für politische Bildung können die Online-Beratungen jedoch nicht ersetzen. Diese Treffen fanden nach zwei Jahren wieder in Präsenz statt. Tagungsorte waren Mainz und Düsseldorf. Der Krieg in der Ukraine war ein wichtiges Thema in der Abstimmung mit den anderen Landeszentralen. Relativ schnell konnten Bücher über die Vorgeschichte, Hintergründe und Folgen des Krieges angekauft und angeboten werden.



Die Referentinnen und Referenten der Landeszentralen und der Bundeszentrale für politische Bildung trafen sich im September 2022 in Düsseldorf, um die Buchankäufe für den Herbst zu besprechen. © Rüdiger Fries

Unser Buchangebot wird jedes Jahr durch verschiedene Veranstaltungsformate und die Angebote auf unserer Webseite und den Sozialen Medien thematisch ergänzt und begleitet.

Für eine Übersicht über den Buchankauf 2022 siehe den Anhang in diesem Bericht ab S. 61. Zu den Veranstaltungen siehe die Ausführungen ab S. 34.

Eigene Publikationen

2022 veröffentlichte die Landeszentrale vier eigene Publikationen. Dazu zählen Bücher, Online-Broschüren und andere Materialien, die von uns entwickelt, erarbeitet und veröffentlicht werden:

- „Haus ohne Grund. Wohneigentum in Brandenburg“. Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung. [Siehe dazu S. 41 in diesem Bericht.](#)
- „Verschwörungserzählungen. Methoden zum Umgang im Unterricht und in der außerschulischen Bildungsarbeit“. Zus. mit GEGENARGUMENT. [Siehe dazu S. 6 in diesem Bericht.](#)
- „Klima-Schutz in Brandenburg. Ein Text in Leichter Sprache“ (2. Auflage, zu unserem Buchshop: <https://bit.ly/3Te2F9m>)
- „Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Brandenburg“ (überarbeitete 2. Auflage, Mitdruck durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz). Erschienen in der Reihe „Basiswissen Demokratie“ (zu unserem Buchshop: <https://bit.ly/3Jd8qjg>)

Unsere erste eigene Publikation in Leichter Sprache hatten wir im November 2021 veröffentlicht. Im Sommer 2022 waren die 500 Exemplare der Broschüre „Klima-Schutz in Brandenburg“ bereits vergriffen und mussten nachgedruckt werden. Großes Interesse zeigten Schulen mit Förderschwer-



Viel Arbeit für die Kolleginnen im Buchbereich: Die Bestellungen werden sorgfältig für die Abholung verpackt und bereitgestellt. © BLPB

Top 5 der meistbestellten Bücher 2022

1. Das Brandenburgbuch. Ein Land in Stichworten > **542 Stück**
2. Klima-Schutz in Leichter Sprache > **395 Stück**
3. Kleine Gase – große Wirkung > **200 Stück**
4. Kommunalpolitik in Brandenburg > **195 Stück**
5. Die Brandenburger Verfassung > **172 Stück**

punkten und Grundbildungszentren, die wir mit Unterstützung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport erreichten. 2022 haben wir intensiv an einem weiteren Produkt in Leichter Sprache gearbeitet, einer mehrteiligen Landeskunde Brandenburgs. Nach der Veröffentlichung einer ersten Leseprobe auf unserer Webseite äußerten viele Einrichtungen bereits Interesse.

Die Broschüre „Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Brandenburg“ aus der Reihe „Basiswissen Demokratie“ wurde aufgrund der hohen Nachfrage ebenfalls überarbeitet und in einer Höhe von 1.000 Stück nachgedruckt. Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz



Off bestellt: die eigenen Publikationen der Landeszentrale. © BLPB

beteiligte sich mit 1.500 Stück an der neuen Auflage und verteilte sie an verschiedene Beratungseinrichtungen im ganzen Land. In der Landeszentrale bestellen Lehrkräfte Klassensätze der Broschüre und auch die Gleichstellungsbeauftragten verschiedener Institutionen nutzen sie für ihre Arbeit. Zusätzlich zum gedruckten Exemplar werden alle Broschüren auch als PDF angeboten.

Zahlen und Fakten

- **34 Prozent** der Bestellerinnen und Besteller sind unter 41 Jahre alt.
- **46 Prozent** bestellen aus allgemeinem Interesse.
- **10,5 Prozent** bestellen im Rahmen eines Ehrenamts.
- **27 Prozent** nutzen die Bücher und andere Materialien für die Schule, Lehre oder Ausbildung.
- **1.605** Bestellungen haben wir bearbeitet.
- **11.834** Bücher, Karten, Puzzle und andere Materialien wurden versandt.
- **41** Titel wurden angekauft.
- **8.780** Exemplare wurden neu in die Regale einsortiert.

Regelmäßig werden die eigenen Publikationen der Landeszentrale von verschiedenen Institutionen, Ministerien und anderen Landesbehörden als Werbemittel oder Repräsentationsgeschenk angefragt. 2022 gab es insgesamt 28 Anfragen über 1.288 Exemplare. Fast 25 Prozent der Anfragen kamen aus Ministerien, die ihre Gäste beschenken oder Preisverleihungen attraktiver gestalten wollten. Mehrheitlich wurde um eine kostenlose Abgabe der Publikationen gebeten. In Ausnahmefällen konnten Publikationen gegen Entgelt von uns bereitgestellt werden. 2022 wurden 339 Exemplare an Ministerien oder Verwaltungen ausgegeben. Der Bedarf an solchen Produkten ist bedeutend, kann jedoch durch die Landeszentrale nicht gedeckt werden. Dies entspricht weder ihrem Auftrag, noch den finanziellen Möglichkeiten.

Bestellzahlen

2022 gingen im Buchshop 1.605 Bestellungen für 11.834 Bücher und andere Materialien ein. Die Zahl der Bestellungen hat sich im Vergleich zu 2021 kaum verändert. Im Vorjahr wurden jedoch 2.464 Buchexemplare mehr bestellt. Diese Bilanz wird von uns als Erfolg unseres Buchangebots gewertet.

Die Publikationen der Landeszentrale können per Post und Fax oder online bestellt werden. Der überwiegende Teil der Bestellungen erfolgt online und wird häufig von intensiven telefonischen Beratungen durch die Kolleginnen des Buchbereichs begleitet. Die Anliegen der Leserinnen und Leser reichen von allgemeinen Fragen zum Bestellvorgang bis zur Unterstützung bei der Zusammenstellung von speziellen Themenpaketen.

Knapp 80 Prozent der Bestellungen werden versandt, der Rest vor Ort abgeholt. In der Altersstruktur sehen wir eine ausgeglichene Verteilung. 21,7 Prozent sind über 60 Jahre alt, dicht gefolgt von der Gruppe der 31- bis 40-Jährigen mit 18,7 Prozent. Insgesamt sind 34 Prozent der Bestellerinnen und Besteller unter 41 Jahre alt. Die meisten Bestellungen treffen aus Potsdam, Potsdam-Mittelmark und aus anderen Bundesländern ein.

Veranstaltungen

Mit den Veranstaltungen in unserem Haus in Potsdam greifen wir aktuelle Themen auf, die in der Politik, den Medien und der Gesellschaft diskutiert werden.

Das jährliche Netzwerktreffen für Vereine der politischen Bildung fand am 17. Februar 2022 statt und musste noch online durchgeführt werden. Wir widmeten uns dem Thema „Verschwörungserzählungen - Methoden und Tipps für die politische Bildungspraxis“. Herausragende Expertinnen und Experten wirkten daran mit. So hielt Katharina Nocun den Eröffnungsvortrag und benannte sehr klar das Gefahrenpotential von Verschwörungsmythen für die Demokratie, allem voran der Rückzug aus politischer Teilhabe und der Vertrauensverlust in staatliche Institutionen und Fakten. In zwei Workshops konnten die Teilnehmenden typische Situationen in Seminaren und anderen Veranstaltungen der politischen Bildung üben. Viele trieb die Frage um, wie es zu schaffen ist, Kontroversen auszuhalten, Grenzen zu ziehen und dennoch ein gemeinsames Fundament aufrechtzuerhalten. Die Tagung zeigte das Bedürfnis der Teilnehmenden nach einer Strukturierung und Ordnung des komplexen Themas. Insbesondere wurde der Wunsch nach Handlungsempfehlungen für bestimmte Situationen - sei es im Alltag oder im beruflichen Umfeld - formuliert. Das von der Landeszentrale in Zusammenarbeit mit dem Verein GEGENARGUMENT erarbeitete Bildungsmaterial machte hierzu ein Angebot ([siehe ausführlicher oben ab S. 6](#)).

Ab Mitte 2022 konnten wir wieder eigene Präsenzveranstaltungen für ein größeres Publikum anbieten. Zum ersten persönlichen Netzwerktreffen seit Beginn der Pandemie luden wir freie Träger und andere Akteurinnen und Akteure der politischen Bildung im Land Brandenburg ein. Die Themen waren nicht zufällig von uns gewählt, sondern orientierten sich am konkreten Bedarf der Anbieter vor Ort. Unter der Fragestellung „Demokratie, was heißt das eigentlich?“ tauschten wir uns über 30 Jahre politische Bildung in Brandenburg und „Die Kunst des Miteinander-Redens in Zeiten des Hasses“ aus. Kommunikationsexperte Professor Bernhard Pörksen gab dazu grundlegende Handlungsempfehlungen. Wie können unser Handeln, unsere Sprache zum Gespräch, zum Abbau von Vorurteilen und Hass beitragen? Hier empfanden die zahlreichen Interessierten, dass der persönliche Mut zur Differenz und zur Differenziertheit besonders wichtig ist.



Zu Gast in der Landeszentrale: Der bekannte Medienwissenschaftler Bernhard Pörksen diskutierte mit freien Trägern aus Brandenburg über Wege, miteinander im Gespräch zu bleiben und Hass und Vorurteilen entgegenzuwirken. Einer seiner Tipps: Zuhören. © Matt Sweetwood.

Der persönliche Austausch wurde von allen Beteiligten sehr erleichtert aufgenommen. Unsere Open-Air-Formate waren erneut ein großer Anziehungspunkt. Der Poetry-Slam „Irre schön“, der den Umgang mit psychischen Erkrankungen thematisierte, erreichte mehr als 60 Gäste. Auch das Brandenburg-Quiz mit dem bekannten Fernseh-Quizmaster Sebastian Klussmann sprach Menschen an, die sich für andere Angebote politischer Bildung nicht regelmäßig interessieren. Es soll daher 2023 fortgesetzt werden.



Mehrere Teams treten bei unserem Brandenburg-Quiz gegeneinander an. Der 1. Platz ging an „Die Lutkis“, hier mit Moderator Sebastian Klussmann (links). © BLPB

Es zeigte sich aber auch, dass digitale Veranstaltungen seit der Pandemie ein bestimmtes Publikum erreichen und von diesem auch erwartet werden. Für Online-Veranstaltungen nutzen wir die vom IT-Dienstleister des Landes bereitgestellte Plattform BigBlueButton.

Das Online-Format „Mittagsgespräche“, das wir 2021 erstmals getestet haben, konnten wir aus Kapazitätsgründen 2022 nur einmal anbieten. Beim Thema „Femizide – Frauenmorde in Deutschland“ schalteten sich rund 30 Interessierte ein. Wir halten das Format für diejenigen geeignet, die im Home Office arbeiten oder an Abendveranstaltungen aus verschiedenen Gründen nicht teilnehmen können und möchten es daher im Blick behalten.

2022 haben wir in Kooperation mit „Diskutier Mit Mir. Demokratieförderung durch digitalen Dialog“ zum ersten Mal auch ein Hybridformat angeboten. Die Veranstaltung zur Fußball-WM in Katar, bei der es um die politischen sowie sozialen Streitfragen ging, konnte auch über einen Audiostream verfolgt werden.



Forum X ist ein hybrides Veranstaltungsformat, das gemeinsam mit lokalen Partnern Veranstaltungen vor Ort als Audioformat live in die sozialen Medien überträgt. Unter Nutzung einer App können die Teilnehmenden aus dem digitalen Raum sich in der Präsenzveranstaltung zu Wort melden. Wir haben im Rahmen der Demokratietour 2022 erstmals mit Forum X kooperiert und unsere Podiumsdiskussion zur Fußball-WM in Katar am 30.11. übertragen. © Screenshot von der Seite www.forumx.events/info



Unsere Open-Air-Formate ziehen auch Gäste an, die sich nicht regelmäßig für politische Bildung interessieren. Poetry-Slams und unser Brandenburg-Quiz wollen wir deshalb auch weiterhin anbieten. © BLPB

Abschließend möchten wir auf eine Veranstaltung hinweisen, die wir neu im Bereich der inklusiven Demokratiebildung entwickelt haben. In Kooperation mit dem Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V. und der Geschäftsstelle des Lebenshilfe Brandenburg e.V. in Potsdam haben wir eine Demokratie-Workshopreihe für Menschen angestoßen, die Leichte Sprache benötigen. Das Pilotprojekt wird 2023 von uns gefördert und soll für weitere Interessenten zugänglich gemacht werden.

Für eine Übersicht unserer verschiedenen Veranstaltungen und ihren Formaten siehe ab S. 66 in diesem Bericht.

Unsere Kooperationspartner 2022

- „Diskutier Mit Mir. Demokratieförderung durch digitalen Dialog“.
Bildungsanbieter für Instagram-Formate (Forum X)
- Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. /
Teilprojekt Demokratie gewinnt! In Brandenburg!
- Lebenshilfe Brandenburg - Potsdam e.V.
- JETZT & MORGEN GbR
- Gesellschaft für deutsch-polnische Nachbarschaft - Sąsiedzi e.V.
- Deutsch-polnischer Gesundheits- und Sozialverband e.V.
- Deutsches Kulturforum östliches Europa

Ausstellungen

Die Landeszentrale zeigt pro Jahr zwei bis drei Ausstellungen. Sie sind ein Informationsangebot für Besucherinnen und Besucher aus ganz Brandenburg, ein Lernort für schulische und außerschulische Gruppen und ein Format der politischen Bildung, das viele Menschen zum ersten Mal in unser Haus führt. Die Ausstellungsideen entwickeln wir in der Landeszentrale und setzen sie gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern, wissenschaftlicher Begleitung, Vereinen und freien Trägern um. 2022 präsentierten wir drei Ausstellungen.

Die erste Ausstellung unter dem Titel „Grundbegriffe der Demokratie“ war vom 27. Oktober 2021 bis zum 22. April 2022 zu sehen. Auf Anregung des Kuratoriums der Landeszentrale widmete sie sich Kernelementen unseres



Begleitmaterial zur Ausstellung „Grundbegriffe der Demokratie“: Die gedruckte Broschüre, die Bildungskarten und das Postkarten-Set können in unserem Buchshop bestellt oder als PDF heruntergeladen werden. <https://bit.ly/4059zA5> © BLPB

demokratischen Systems. Sie erklärte wichtige Ämter, Prinzipien und Begriffe. Besonderen Anklang bei Schülerinnen und Schülern sowie Auszubildenden fanden die eigens für die Ausstellung entworfenen Illustrationen der Agentur „Großstadtzoo. Studio für Gestaltung“. Beispiele aus Brandenburg zeigten, wie sich direkte Demokratie oder der Rechtsstaat in der unmittelbaren Nachbarschaft auswirken. Eine Medienstation zeigte in sechs kurzen Videos, wie und wofür sich junge Menschen in Brandenburg einsetzen. Die Themen reichten vom politischen Theater, dem Ehrenamt in der Feuerwehr, Klimaschutz, Inklusion und Alltagsrassismus bis zur Verantwortung in der Kommunalpolitik oder als Jungunternehmer in der Landwirtschaft. Das erworbene Wissen konnte an einer interaktiven Wand mit einem Bilderrätsel gleich getestet werden.

Zur Ausstellung haben wir handliche Bildungskarten, ein Postkarten-Set sowie eine gleichnamige Begleitbroschüre erarbeitet (Auflage: 2.000 Stück). 500 gedruckte Exemplare wurden mit Unterstützung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport an vier Schulämter in Brandenburg versendet. Die Rückmeldungen zur Ausstellung waren durchweg positiv, wie zahlreiche Eintragungen im Gästebuch dokumentieren (siehe dazu beispielhaft den Auszug im Anhang dieses Berichts auf S. 89).

Als zweite Ausstellung zeigte die Landeszentrale vom 4. Mai bis zum 11. Oktober 2022 schwarz-weiß-Fotografien von Angelika und Bernd Kohlmeier. Acht Jahre lang begleiteten die Fotokünstler insgesamt elf deutsche Ministerpräsidentinnen und -präsidenten. Für die Landeszentrale wurde die ursprüngliche Ausstellung um bisher unveröffentlichte Bilder erweitert. Mit Matthias Platzeck, Dietmar Woidke und Manfred Stolpe waren in der Ausstellung alle drei Ministerpräsidenten Brandenburgs seit 1990 zu sehen. Die Fotoausstellung unter dem Titel „Landesfürst*in. Mensch und Amt“ hat sich als ein erfolgreiches, niedrigschwelliges Format der politischen Bildung erwiesen. Sie stellte die Personen sowohl im Amt an der Spitze der Landesregierungen als auch als Menschen vor. Interessierte erfuhren, welche Aufgaben die Staatskanzlei in Brandenburg erfüllt, wie man Ministerpräsident oder Ministerpräsidentin wird und wie ein typischer Tagesablauf in diesem Amt aussieht.

Eine Medienstation präsentierte einen Kurzfilm, der die handwerkliche Umsetzung des Fotoprojektes erläuterte. Das Interesse von schulischen und



Die Folgen der Pandemie waren auch 2022 sicht- und spürbar. Hier ein Gast im Gespräch mit dem Fotokünstler Bernd Kohlmeier in der Ausstellung „Landesfürst*in“. © fbn

außerschulischen Gruppen an der Ausstellung war groß. Neben Bildungseinrichtungen nahmen verschiedene Beschäftigte des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport, des Ministeriums der Justiz und der Staatskanzlei sowie Angehörige der Bundeswehr das Angebot begleiteter Rundgänge wahr. Zwischen Mai und Oktober 2022 fanden insgesamt 16 Rundgänge mit insgesamt mehr als 300 Teilnehmenden statt, die von der Landeszentrale moderiert wurden.



Die Leiterin der Landeszentrale, Dr. Martina Weyrauch, trat als Zeitzeugin bei der Eröffnung der Ausstellung „Landesfürst*in“ am 4. Mai 2022 auf. Sie war mehrere Jahre persönliche Referentin von Ministerpräsident Manfred Stolpe. © fbn

Unsere dritte Ausstellung in der Landeszentrale öffnete am 19. Oktober 2022 unter dem Titel „Haus ohne Grund. Wohneigentum in Brandenburg“. Steigende Mieten und Grundstückspreise weisen darauf hin, wie aktuell die Themen Wohnen und Wohneigentum sind. Das zeigt auch der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten, der 2022/23 zum Thema „Mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen hat Geschichte“ stattfindet. Wir haben die Themen Wohnen und Wohneigentum aufgegriffen, weil viele Menschen in Brandenburg auf ganz unterschiedliche Weise einen Bezug dazu haben. Da zu diesem Zeitpunkt die Stelle des neuen Referenten für die Ausstellungen noch nicht besetzt war, entwarf die Historikerin Dr. Anke Silomon das Ausstellungskonzept.



Eine interaktive „Mit-Mach-Wand“ in der Ausstellung „Haus ohne Grund“ lädt das Publikum zum Nachdenken und Gespräch ein. © fbn

Die Ausstellung informiert über den Stellenwert von privatem Eigentum im bürgerlichen Recht. Es wird erläutert, wie Eigentum entsteht, welche Funktion Grundbücher haben, weshalb sich Eigentümer und Besitzer voneinander unterscheiden und welche gesetzlichen Regelungen es dazu gibt. Beispiele aus Brandenburg zeigen, wie sich Aneignung, Pflege und Verlust von Wohneigentum seit der Zeit des Nationalsozialismus bis über die deutsche Vereinigung hinaus wandelten.

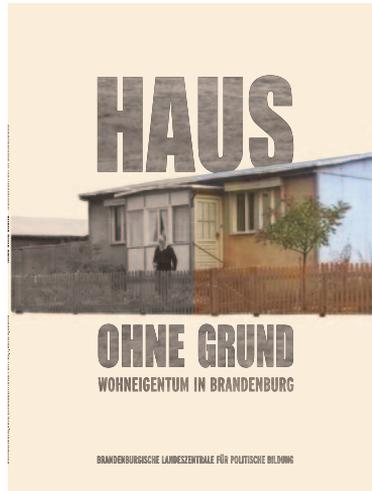


In Rundgängen werden die Gäste durch die Ausstellungen begleitet, Thema und konzeptionelle Umsetzung erklärt, Wissen vermittelt und der gegenseitige Austausch angeregt. Oben: Teilnehmende eines Integrationskurses am bbw Bildungswerk Potsdam am 8. Dezember 2022; unten v.l.n.r. Besuchergruppe der Bundeswehr am 5. Oktober 2022; Rundgang mit Schülerinnen und Schülern des OSZ II Potsdam am 30. Juni 2022. © BLPB

Zahlreiche Archive, Vereine und Privatpersonen haben für die Ausstellung ihre Geschichten und Bildmaterial zur Verfügung gestellt. Eine „Mit-Mach-Wand“ lädt die Besucherinnen und Besucher ein, eigene Interessen abzubilden und dazu ins Gespräch zu kommen. Eine Medienstation zeigt originale Fernsehbeiträge aus den 1990er Jahren. Information und Dokumentation greifen hier ineinander, vermitteln aufschlussreiche historische Fakten und

schaffen einen emotionalen Zugang zum Thema. Es ist geplant, die Ausstellungstafeln nach ihrer Präsentation in der Landeszentrale an anderen Orten in Brandenburg zu zeigen.

Zur Ausstellung hat die Landeszentrale eine gleichnamige Begleitbroschüre erarbeitet. Die Begleitbroschüre zur Ausstellung kann beim Ausstellungsbesuch in der Landeszentrale mitgenommen oder in unserem Buchshop bestellt werden <https://bit.ly/3Jd3sTB>.



Neben ihren Ausstellungen in Potsdam bietet die Landeszentrale vier Leihausstellungen an: „Ohne Mut geht hier nichts!“ Lesbisch, schwul und trans* in Brandenburg - gestern und heute; Pizza aus Polen. Neue Nachbarn in alten Häusern; Wendekinder II. Eine Fortsetzung (mit Fotografien von Jens Oellermann und Achim Sommer); Als Arbeitskraft willkommen. Vietnamesische Vertragsarbeiter in der DDR.

Weitere Aktivitäten

2022 freuten wir uns, dass durch unsere Öffentlichkeitsarbeit wieder Besuchergruppen von Auszubildenden, Schülerinnen und Schülern, Angehörige der Bundeswehr und weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger unser Haus mit seinen Angeboten entdeckten (siehe dazu das Kapitel [Ausstellungen](#) ab S. 38 in diesem Bericht.)

Auch der fachliche Austausch konnte wieder persönlich stattfinden. So beriet sich der Weiterbildungsrat des Landes Brandenburg in einer Tagung zu Herausforderungen der Erwachsenenbildung mit uns. Zahlreiche Mitarbeitende anderer Behörden nutzten verschiedene Sommerfeste auf dem Gelände der Heinrich-Mann-Allee 107, um unsere Ausstellung zu besichtigen und sich über unsere Arbeit zu informieren.

Auszeichnungs- und Gesprächstermine des Ministerpräsidenten mit Bürgerinnen und Bürgern konnten ebenfalls wieder als Gastveranstaltungen in unserem Hause stattfinden. Die Bildungsangebote der Landeszentrale rahmten diese Termine wirkungsvoll.



Fachgespräch in der Landeszentrale: Der Weiterbildungsrat beriet am 12.10.2022 über die Erwachsenenbildung im Land Brandenburg. © BLPB



Der Ministerpräsident ehrt die Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs „Zukunft Ehrenamt“ am 29.06.2022 im Haus der Landeszentrale. © BLPB

Die Form und Organisation politischer Bildung wie sie in Deutschland entwickelt wurde, wird nach wie vor international beachtet und wurde 2022 insbesondere aus den USA mit Interesse nachgefragt. Interessenten aus dem Ausland, die vor der Pandemie häufig die Landeszentrale besuchten, nutzten aber vor allem Online-Plattformen, um sich mit uns auszutauschen. Wir gehen davon aus, dass diese Möglichkeit der Kommunikation dauerhaft als Angebot erwartet wird.

Auswärtige Repräsentation

„Verantwortung vor Ort, Bildung im ländlichen Raum“ ist ein Themenschwerpunkt, dem wir uns in den letzten Jahren verstärkt zugewandt haben. Die Kommunikation mit den freien Trägern, die lokal Projekte der politischen Bildung entwickeln, ist uns dabei sehr wichtig. Die Leiterin der Landeszentrale konnte ihren zahlreichen Verpflichtungen zur Präsentation der Landeszentrale wieder verstärkt vor Ort nachkommen. Wir haben uns

gefreut, dass sie gebeten wurde, die Festrede zum 30. Jubiläum des Vereins Schloss Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum zu halten. Zahlreiche weitere Besuche zu Veranstaltungen, wie zum „Parlament der Dörfer“ im Mai oder die Moderation zum „Integrationsfachtag 2022“, folgten. Anlässlich der ARD-Themenwoche „Was hält uns zusammen“ sprach sie im November über politische Bildung in der Sendung „Brandenburg Aktuell“ (rbb).



Die Leiterin der Landeszentrale war am 12.11.2022 zu Gast im rbb und ordnete aktuelle Entwicklungen in den Zusammenhang politischer Bildung ein. © BLPB

Debatten zum Demokratiefördergesetz

Das Jahr 2022 war auch geprägt durch intensive Debatten und Stellungnahmen der Landeszentralen zum Entwurf eines Bundesgesetzes zur Stärkung von Maßnahmen zur Demokratieförderung, Vielfaltgestaltung, Extremismusprävention und politischen Bildung (Demokratiefördergesetz - DFördG). Die Leiterinnen und Leiter der Landeszentralen arbeiteten hier sehr eng zusammen, um eine gemeinsame Position zu erarbeiten.

Ist grundsätzlich die Erarbeitung eines Demokratiefördergesetzes zu begrüßen, so sind die darin enthaltenen juristischen und inhaltlichen Probleme nicht zu unterschätzen. Es ist hier nicht der Platz, die seit mehreren Jahren anhaltende Diskussion umfassend zu bewerten. Daher sei nur auf einen entscheidenden Punkt hingewiesen: Schon jetzt hat die Bundeszentrale für

politische Bildung mit ihren 350 Beschäftigten und einem Wachstum ihres Finanzbudgets von 2007 (35 Millionen Euro) bis 2022 (135 Millionen Euro) sowie drei Standorten in Bonn, Berlin und Gera eine Wirkungsmacht, die die Möglichkeiten der einzelnen Landeszentralen rein finanziell und personell in den Schatten stellt. Die bisherigen Förderprogramme des Bundes gegen extremistische Bestrebungen umfassten 40 Millionen Euro. Wenn mit dem Demokratiefördergesetz nun zusätzlich 200 Millionen Euro in die Länder fließen, besteht nicht nur die Gefahr der Doppelstrukturen, sondern auch eine faktische Schwächung des Föderalismus und eine Marginalisierung der Länder. Gerade der Bildungsbereich ist in entscheidendem Maße „Ländersache“. Ohne die „Verzahnung“ der Bemühungen des Bundes mit denen der Länder kann das Gesetz destruktive Wirkungen entfalten, die dringend zu vermeiden sind.

Personalentwicklung

Ab 01.04.2022 konnten wir zügig die Stelle des Referenten für Ausstellungen und Öffentlichkeitsarbeit erneut besetzen. Wir begrüßten Sebastian Stude als neuen Kollegen.

Finanzen

Der Landeszentrale standen im Haushaltsjahr 2022 für den Ankauf von Publikationen, für Veröffentlichungen (Druckerzeugnisse sowie Präsenz im Internet und den sozialen Medien) sowie für eigene Veranstaltungen und Ausstellungen Mittel in Höhe von insgesamt 297.100 Euro zur Verfügung. Gegenüber den drei Vorjahren bedeutet dies eine Verringerung der Mittel um 5.400 Euro. Diese ist jedoch nicht auf eine Mittelkürzung zurückzuführen, sondern lediglich darauf, dass durch die Landeszentrale innerhalb des Verwaltungsbudgets aus Gründen der Haushaltsklarheit eine Umschichtung zugunsten des Titels für Porto, Geschäftsbedarf und Ausstattung vorgenommen worden ist, um den dort zuletzt festgestellten erhöhten Bedarf im Haushaltsplan treffend abzubilden.

Haushaltsjahr 2022	verfügbare Mittel	verwendete Mittel
Titel 531 61* (Veröffentlichungen)	193.100,00 €	123.356,37 €
Titel 532 61* (Buchankauf)	50.000,00 €	49.701,98 €
Titel 533 61* (Veranstaltungen)	54.600,00 €	115.455,90 €
Titel 511 61* (Porto, Geschäftsbedarf, Ausstattung)	20.000,00 €	28.456,45 €
Titel 527 61* (Dienstreisekosten)	1.200,00 €	1.462,00 €
Titel 684 61 (Förderung freier Träger und des RPJ)	588.900,00 €	566.329,48 €

* untereinander und mit anderen Titeln der Hauptgruppe 5 deckungsfähig

Die oben erwähnten Titel bilden mit den übrigen Titeln der Hauptgruppe 5 das Verwaltungsbudget. Innerhalb des Verwaltungsbudgets sind alle Titel untereinander deckungsfähig, so dass Mehr- und Minderausgaben bei den einzelnen Titeln gegenseitig ausgeglichen werden. Die Ist-Ausgaben für den Ankauf von Publikationen, für Veröffentlichungen sowie für eigene Veranstaltungen und Ausstellungen beliefen sich im Jahr 2022 auf insgesamt 288.514 Euro.

Für die Förderung der freien Träger der politischen Bildung und des Rings der politischen Jugend standen Mittel in Höhe von insgesamt 588.900 Euro zur Verfügung. Die Ist-Ausgaben bei den Fördermitteln beliefen sich auf 566.329 Euro.

Durch die Erhebung der Schutzgebühr und der Versandkostenpauschale für Publikationen wurden Einnahmen in Höhe von 18.983,00 Euro erzielt.

Politische Bildung in Bildern

Die Fotografien geben einen Einblick in die vielfältigen Formen, Medien und Veranstaltungsorte unserer Angebote zur politischen Bildung.





Anhang

- **Geförderte Projekte**
- **Angekaufte Publikationen**
- **Übersicht der Veranstaltungen**
- **Übersicht der Ausstellungen**
- **Medienspiegel**
- **Aus dem Gästebuch**

Geförderte Projekte

Träger	Projekt	Art des Projektes
Agentur für Bildung - Geschichte, Politik und Medien e. V.	Wanderausstellung „Die nicht-staatliche Frauenbewegung in der DDR“ (Projektphase I)	Ausstellung
Bildung & Qualifizierung in Europa gUG	Das politische System in Deutschland - wie funktioniert das?	Seminar
Bildung & Qualifizierung in Europa gUG	Nachhaltigkeit und Klimawandel: Wie kann man das Klima besser schützen?	Vorträge/Diskussion
Bildung & Qualifizierung in Europa gUG	Engagieren - Mitmachen! - Jugendengagement für Ehrenamt und Bürgerbeteiligung in der Region	Seminare
Bildung & Qualifizierung in Europa gUG	Von wegen fremd - Stärkung der Partizipation von Zugewanderten/Geflüchteten durch Kontakttreffen/Begegnungen in der Region	Seminare
Bildung-Begegnung-Zeitgeschehen (bbz) Bernau e. V.	Spurensuche	Vortrag/Diskussion
Bürgerstiftung Barnim Uckermark	Mehrsprachige Filmvorführungen und Publikumsgespräche „Von Wurzeln, Gärtnern und anderen Früchten - Mit Migrant*innen durch das Gartenjahr“	Filmvorführungen mit Gespräch
Bürgertisch für lebendige Demokratie e. V.	Aktionen in der Friedenswoche vom 5.-11.9.2022 in Großbeeren	Diskussionen, Ausstellung, Aufführungen
Choriner Landsalon e. V.	Lesung und Diskussion mit Irina Liebmann, musikalische Begleitung: Sonny Thet	Lesung mit Diskussion

Träger	Projekt	Art des Projektes
Craftwerk e. V.	Ost-Scharfenberg in Himmelpfort. Ein reformpädagogisches Schulexperiment in der frühen DDR (1949-52)	Filmvorführung mit Vortrag und Diskussion
deo iuvante Friesack e. V.	Übersetzung der Ausstellung und Broschüre „Erinnerung an Albert Willimsky“ ins Polnische	Ausstellung/Publikation
Die Rangsdorfer - Bürger für Rangsdorf e. V.	Energiewende - Informationsveranstaltung zu ressourcenschonender Heiz-, Strom- u. Klimatechnik unter Einbindung der politischen Träger und Möglichkeiten	Vortrag mit Diskussion
Dorfbewegung Brandenburg e. V. - Netzwerk lebendige Dörfer	Stärkung der politischen Teilhabe in den brandenburgischen Dörfern	Diskussion
Europa-Union Brandenburg e. V.	Europa im Fokus - aktuelle Themen mit Europabezug	Diskussion
Evangelische Kirchengemeinde Dissen	Dissen/Desno. Die „Alte Wendische Kirche“ und ihr Pfarrer Gotthold Schwela/Bogumil Swjela	Diskussion
Förderverein Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e. V.	Politische Bildung für Ältere (18 Veranstaltungstage in verschiedenen Orten)	Vorträge mit Diskussion
Förderverein Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e. V.	Politische Bildung für Ältere (2 Veranstaltungstage in Nuthetal)	Vorträge mit Diskussion
Förderverein des Stadt- und Regionalmuseums Lübben e. V.	Mehr als eine Tracht	Ausstellung
Förderverein des Wendischen Museums Cottbus e. V.	Projekte mit dem Fotografen Thomas Kläber	Gespräche, Workshops

Träger	Projekt	Art des Projektes
Förderverein Freunde des Brecht-Gymnasiums e. V.	Propagandafilm im Nationalsozialismus	Filmvorführung mit Diskussion
Förderverein für die Städtischen Museen Schwedt/Oder „Otto Borriss“	Tabak-Land-Leben	Diskussionsreihe in den ländlichen Regionen rund um Schwedt/Oder
Förderverein für Öffentlichkeitsarbeit im Natur- und Umweltschutz FÖN e. V.	ÖKO-Filmgespräch 2022	Filmvorführungen mit Diskussion
Förderverein für Öffentlichkeitsarbeit im Natur- und Umweltschutz FÖN e. V.	17. Brandenburger Festival des Natur- und Umweltfilms Ökofilmtour 2022	Filmvorführungen mit Diskussion
Förderverein für Öffentlichkeitsarbeit im Natur- und Umweltschutz FÖN e. V.	Medienprojekt „JugendVision 2022“	Filmvorführungen mit Diskussion; Workshops
Frauen aufs Podium e. V.	2022 Empowerment im Rahmen des Programms Brandenburg - Ich misch' mich ein: Für mehr Frauen in der Politik	Workshops
Frauen aufs Podium e. V.	Digitales überparteiliches Netzwerk - Vernetzung von politisch engagierten Frauen aus Brandenburg	Vorträge/Diskussion
FÜR e. V.	Die Tafelrunde - Das Terrassenrestaurant „Minsk“ als Ausstellungsprozess	Ausstellung mit Begleitprogramm
FÜR e. V.	Gastmoderne - Fünf Jahrzehnte Austausch zum „Minsk“ und „Potsdam“	Publikation
Gedanken-Räume e. V.	Gedanken-Koffer 2.0	Kommunikationsprojekt
Geschichts- und Heimatverein Gusow-Platkow e. V.	Sozialismus auf dem Lande. Die Kollektivierung der DDR-Landwirtschaft 1952/53	Vortrag mit Diskussion

Träger	Projekt	Art des Projektes
Geschichts- und Heimatverein Gusow-Platkow e. V.	VEG Oderbruch Seelow - vom Staatsbetrieb zur Kulturoase	Vortrag mit Diskussion
Gut für Tiere e. V.	Völkische Landnahme - Autorenlesung mit Andreas Speit	Lesung mit Diskussion
Haus Neudorf e. V.	Übers Land - eine Videoinstallation	Ausstellung und Workshops
Institut für angewandte Geschichte e. V.	Ausgewiesen! Polenaktion 1938	Ausstellung
INWOLE e. V.	Erinnerungspolitische Themenabende	Vorträge mit Diskussion
Jüdische Gemeinde Landkreis Barnim e. V.	Jüdisch sein - Im Kampf gegen Antisemitismus	Workshops
jungagiert e. V.	Taskforce Tachles-Peer-to-Peer im digitalen Raum	digitale Workshops zu Medienkompetenz
Kreisvolkshochschule Uckermark	Regionaler Fachtag: vhs barriere-frei und inklusiv?	Vortrag mit Diskussion
Kulturmanufaktur Impuls e. V.	Vordenken.Nachdenken // Themenschwerpunkte „Ostaufrühe“ und „Die Wiederkehr der Krise“	Diskursreihe/Videodokumentation
Landesjugendring Brandenburg e. V.	Geschichte vor Ort - Praxisorientierte Fortbildung zur Begleitung von Jugendgeschichtsprojekten im Projekt „Unterm Radar“	Vortrag/Diskussion/Workshop
Landesjugendring Brandenburg e. V.	Nachdruck pädagogischer Materialien	Publikation
LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e. V.	Beauftragung regionaler Kursleiter zur Moderation der Kursreihe „klimafit“ an Volkshochschulen in Brandenburg	Vorträge mit Diskussion

Träger	Projekt	Art des Projektes
Mara e. V.	Land ohne Bilder (Ukraine)	Ausstellung
Michaelkirchengemeinde Spremberg	Klar argumentieren gegen rechte Parolen	Workshop
Migrations- und Integrationsrat Land Brandenburg (MIR) e. V.	Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz - Wie schütze ich mich vor Diskriminierung?	Seminare
Migrations- und Integrationsrat Land Brandenburg (MIR) e. V.	Friedliches Zusammenleben von Christen, Juden und Muslimen im Land Brandenburg	Seminare
mitMachen e. V.	Jugendbeteiligung beim Bürgerbudget, Schulbudget und Jugendbudget	Publikation
Museums- und Kultur gGmbH Rüdersdorf	Kalk - eine Rüdersdorfer Geschichte. Eine Veranstaltungsreihe über die Geschichte des Kalkabbaus und dessen Verarbeitung von der industriellen Revolution bis zur Umweltbewegung in den 1980er Jahren	Vorträge mit Diskussion
Netzwerk Zukunftsorte e. V.	Wandel. Machen. Vor Ort. Dialogreihe zum Austausch über Experimentierorte für die konkrete sozial-ökologische Transformation	digitale Diskussionen
Neues Potsdamer Toleranzedikt e. V.	Leseland DDR - Das tolerante Sofa	Lesung und Talk
Oderläufe e. V.	Oppositionelle Bestrebungen in Belarus - ohne Aussicht auf Erfolg?	Seminare
Oderläufe e. V.	30 Jahre Grenzöffnung Küstrin	Film
Oderläufe e. V.	Die Goldalge in der Oder	Film

Träger	Projekt	Art des Projektes
Offener Kunstverein e. V.	Vor, zurück, zur Seite, ran: Kinder-Wendegeschichten von Potsdamern	Film
Ostprignitz Jugend e. V.	Exkursion in die Gedenkstätte Todesmarsch Belower Wald (April 2022)	Exkursion mit Diskussion
Ostprignitz Jugend e. V.	Exkursion in die Gedenkstätte Todesmarsch Belower Wald (Februar 2023)	Exkursion mit Diskussion
Phronesis Diskurswerkstatt gUG	Verqueres Denken. Gefährliche Weltbilder in alternativen Milieus	Vorträge mit Diskussion
Phronesis Diskurswerkstatt gUG	Die letzten Männer des Westens	Vorträge mit Diskussion
Phronesis Diskurswerkstatt gUG	Frauen schreiben anders - Begegnung mit arabischen Autorinnen	Lesungen mit Diskussion
Schloss Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e. V.	Trebnitzer Schlossgespräche 2022	Vorträge mit Diskussion
Schloss Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e. V.	Für ein neues Format der Dorfgeschichtserzählung: Konzept für eine Publikation zu 800 Jahren brandenburgischer Landesgeschichte am Beispiel von Trebnitz	Publikation
Stadt-Land.move e. V.	Weltoffenes Werder 2022	diverse Formate
Stadtsalon Safari e. V.	Mein Name ist Ukraine	Wanderausstellung
Stadtteilnetzwerk Potsdam-West e. V.	Der Tag, als Bozena das Glück brachte	Publikation (deutsch/sorbisch)

Träger	Projekt	Art des Projektes
Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße	Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Wir dachten, wir können die Welt aus den Angeln heben. Die unabhängige Initiative Potsdamer Frauen (1989-1995)“	diverse Formate
Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße	Foyerausstellung „...eine von Beginn an geplante Maßnahme, mich als Rechtsanwalt zur Ausmerzung zu bringen“ Ausgrenzung und Verfolgung jüdischer Juristen in Potsdam 1933 mit Buchpublikation über Ludwig Levy	Ausstellung/Publikation
Stiftung Paretz	Aufeinander zugehen, voneinander lernen, miteinander wachsen	Vortrag mit Diskussion
Verein der Freunde und Förderer der juristischen Fakultät der Uni Potsdam e. V.	Der Reichsarzt und der Prinz	Filmvorführung mit Diskussion
Zeitreise Seelower Höhen e. V.	Untertitelung Dokumentation „Das letzte Schlachtfeld“	Film

Angekaufte Publikationen

	Autor/Titel	Themenbereich	Stückzahl
1.	Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung Klima-Schutz in Brandenburg. Ein Text in Leichter Sprache	Leichte Sprache	500 Nachdruck
2.	Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung Haus ohne Grund Wohneigentum in Brandenburg	Brandenburg	750
3.	Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Brandenburg	Brandenburg	1.000 Nachdruck
4.	Lutz Partenheimer Albrecht der Bär und die Entstehung Brandenburgs	Brandenburg	400
5.	Die Mark Brandenburg Brandenburg als Wiege der Luftfahrt	Themenhefte „Die Mark Brandenburg“	50 Nachkauf
6.	Die Mark Brandenburg Dichterhäuser in der Mark 2	Themenhefte „Die Mark Brandenburg“	50 Nachkauf
7.	Die Mark Brandenburg Die Altmark	Themenhefte „Die Mark Brandenburg“	50 Nachkauf
8.	Die Mark Brandenburg Die Niederlausitz	Themenhefte „Die Mark Brandenburg“	150
9.	Die Mark Brandenburg Die Prignitz	Themenhefte „Die Mark Brandenburg“	50 Nachkauf
10.	Die Mark Brandenburg Frauen in Brandenburg	Themenhefte „Die Mark Brandenburg“	150

	Autor/Titel	Themenbereich	Stückzahl
11.	Die Mark Brandenburg Gefängnisse in Brandenburg	Themenhefte „Die Mark Brandenburg“	150
12.	Die Mark Brandenburg Geschichte von Reisen in Brandenburg	Themenhefte „Die Mark Brandenburg“	200
13.	Die Mark Brandenburg Havelland	Themenhefte „Die Mark Brandenburg“	50 Nachkauf
14.	Die Mark Brandenburg Hexen in Brandenburg Sonderheft 2022	Themenhefte „Die Mark Brandenburg“	250
15.	Die Mark Brandenburg Potsdam 1945 Sonderheft 2020	Themenhefte „Die Mark Brandenburg“	100 Nachkauf
16.	Die Mark Brandenburg Wildes Brandenburg	Themenhefte „Die Mark Brandenburg“	50 Nachkauf
17.	Carina Großer-Kaya „... die DDR schien mir eine Verheißung“	Geschichte der DDR/ Aufarbeitung	200
18.	Dierck Hoffmann Die umkämpfte Einheit. Die Treuhandanstalt und die deutsche Gesellschaft	Geschichte der DDR/ Aufarbeitung	300
19.	Richard Rohrmoser Antifa. Porträt einer linksradikalen Bewegung. Von den 1920er Jahren bis heute	Extremismus / Gewalt / Fremdenfeindlichkeit	200
20.	Wolfgang Benz Deutsche Herrschaft. Nationalsozialistische Besetzung in Europa und die Folgen	Geschichte	200

	Autor/Titel	Themenbereich	Stückzahl
21.	Wolfgang Benz Die 101 wichtigsten Fragen: Das Dritte Reich	Geschichte	500 Nachkauf
22.	Holger Sonnabend Europa – Die Geschichte eines Kontinents von der Antike bis heute	Geschichte	300
23.	Harald Jähner Höhenrausch. Das kurze Leben zwischen den Kriegen	Geschichte	150
24.	Karolina Kuszyk In den Häusern der anderen. Spuren deutscher Vergangenheit in Westpolen	Geschichte	200
25.	Natalie Amiri Afghanistan. Unbesiegter Verlierer	Internationales	200
26.	Rainer Hermann Afghanistan verstehen. Geografie, Geschichte, Glaube, Gesellschaft	Internationales	150
27.	Michael Paul Der Kampf um den Nordpol. Die Arktis, der Klimawandel und die Rivalität der Großmächte	Internationales	150
28.	Sabine Adler Die Ukraine und wir. Deutschlands Versagen und die Lehren für die Zukunft	Internationales	200
29.	Joshua Yaffa Die Überlebenskünstler. Menschen in Putins Russland zwischen Wahrheit, Selbstbetrug und Kompromissen	Internationales	330
30.	Manfred Qiring Russland. Ukrainekrieg und Weltmachtträume	Internationales	200

	Autor/Titel	Themenbereich	Stückzahl
31.	Esther Gonstalla Das Klimabuch - Alles was man wissen muss in 50 Grafiken	Ökologie	200
32.	Esther Gonstalla Das Waldbuch - Alles was man wissen muss in 50 Grafiken	Ökologie	200 Nachkauf
33.	Sönke Neitzel Deutsche Krieger. Vom Kaiserreich zur Berliner Republik - eine Militärgeschichte	Politik/Gesellschaft	200 Nachkauf
34.	Sabine Rennefan Frauen und Kinder zuletzt. Wie Krisen gesellschaftliche Gerechtigkeit herausfordern	Politik / Gesellschaft	100
35.	Christine Olderdissen Genderleicht. Wie Sprache für alle elegant gelingt	Politik / Gesellschaft	200
36.	Dana Buchzik Warum wir Familie und Freunde an radikale Ideologien verlieren - und wie wir sie zurückholen können	Politik / Gesellschaft	200
37.	Ingrid Brodnig Einspruch! Verschwörungsmythen und Fake News kontern - in der Familie, im Freundeskreis und online	Politische Bildung / Medien	150 Nachkauf
38.	Eric Hattke/Michael Kraske Demokratie braucht Rückgrat. Wie wir unsere offene Gesellschaft verteidigen	Politisches System / Demokratie / Rechtsordnung	200
39.	Benjamin Derin/Tobias Singelstein Die Polizei. Helfer, Gegner, Staatsgewalt. Inspektion einer mächtigen Organisation	Politisches System / Demokratie / Rechtsordnung	200

	Autor/Titel	Themenbereich	Stückzahl
40.	Christine Schulz-Reiss Einfach erklärt: Politik-Demokratie- Deine Rechte	Politisches System / Demokratie / Rechtsordnung	200
41.	Alexander Hagelüken Wirtschaft für Kids. Eine etwas andere Einführung in die Ökonomie	Wirtschaft / Soziales	200

Übersicht der Veranstaltungen

Alle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie im Veranstaltungskalender Politische Bildung: <http://bitly.ws/yLrt>

Begleitete Rundgänge durch die Ausstellungen „Landesfürst*in. Mensch und Amt.“ und „Haus ohne Grund. Wohneigentum in Brandenburg“ wurden jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat um 17 Uhr angeboten.

20.01.2022

Filmvorführung mit Gespräch

Sacrow - Das verwundete Paradies

Filmemacher Jens Arndt hat im Film die kontrastreiche Geschichte dieses Ortes gezeigt, der immer wieder im Fokus der wechselnden Machtverhältnisse stand. Wie er dazu kam und welche persönlichen Erfahrungen er dabei gemacht hat, erzählte er in einem Filmgespräch.

17.02.2022

Online-Netzwerktreffen für Träger der politischen Bildung

Verschörungserzählungen - Methoden und Tipps für die politische Bildungspraxis

Die Tagung zeigte das Bedürfnis der Teilnehmenden nach einer Strukturierung und Ordnung des komplexen Themas „Verschörungserzählungen“. Insbesondere wurde der Wunsch nach Handlungsempfehlungen für bestimmte Situationen - sei es im Alltag oder im beruflichen Kontext - formuliert. Gemeinsam mit GEGENARGUMENT erarbeitet die Brandenburgische Landeszentrale deshalb ein Bildungsmaterial zum Thema.

23.02.2022

Online-Veranstaltung

Antisemitismus in der Sprache

Wofür Wörter aus dem Jiddischen wie „Mischpoke“, „mauscheln“ und „Ische“ eigentlich stehen, und wie sie häufig falsch verwendet werden, erklärte Ronen Steinke mit viel Scharfsinn und einer großen Prise Humor.

09.03.2022

Online-Mittagsgespräch

Femizide - Frauenmorde in Deutschland. Was haben wir damit zu tun?

Woher kommt die Gewalt gegen Frauen? Was wird getan, um Femizide zu verhindern? Darüber haben wir mit der Journalistin Julia Cruschwitz gesprochen. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Carolin Haentjes hat sie ein Buch über Femizide in Deutschland geschrieben.

30.03.2022

Film und Gespräch

„You look so German!“

Eine israelische Touristenführerin in Berlin hilft ihren Gästen dabei, die Spuren des Holocausts in Berlin zu entdecken. Gepeiniggt durch die Zerrissenheit, im Land der Täter zu leben, die auch einen Teil ihrer Familie ermordet haben, sucht sie nach allen auffindbaren Spuren, um mit sich selbst und der Vergangenheit Frieden zu schließen. Wir haben mit der Touristenführerin gesprochen.

06.04.2022

Diskussion

Kampf der Identitäten

Jan Feddersen und Philipp Gessler argumentieren: Wer Gruppenidentitäten überhöht, fördert Entsolidarisierung. Sie machen Vorschläge für eine fruchtbarere Debattenkultur, in der wir uns als Individuen in unserem jeweiligen Verschiedensein respektieren und dennoch miteinander ins Gespräch kommen.

29.04.2022

Filmvorführung mit Gespräch

RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH

Special-Preview des preisgekrönten Berlinale-Erfolgs von Andreas Dresen im Thalia-Das Programmokino mit Filmgespräch. Eine Kooperation mit der JETZT & MORGEN GbR

04.05.2022

Ausstellungseröffnung

Landesfürst*In. Mensch und Amt

Analoge Schwarz-Weiß-Fotografien von Angelika und Bernd Kohlmeier Brandenburg hatte seit 1990 drei Ministerpräsidenten. Manfred Stolpe, Matthias Platzeck und Dietmar Woidke sind in der Ausstellung vertreten. Ob in Ausschusssitzungen, bei der Besichtigung von Windrädern, Industriestandorten oder Ausstellungen - die Bilder zeigen das Amt und den Menschen dahinter.

19.05.2022

Netzwerktreffen für freie Träger und Vereine

Demokratie - was heißt das eigentlich 30+ Jahre politische Bildung in Brandenburg?

Für den Gastvortrag hatten wir Bernhard Pörksen eingeladen, Buchautor und ausgewiesener Experte für Kommunikation im digitalen Zeitalter.

In seinem Vortrag und der anschließenden Diskussion ging es um die Frage „Die Kunst des Miteinander-Redens in Zeiten des Hasses“.

01.06.2022

Gespräch und Diskussion

Die Krise der globalen Lieferketten

Wie konnte es zu den Problemen in den globalen Lieferketten kommen? Gemeinsam mit der Wissenschaftlerin Svenja Schöneich von der Stiftung Wissenschaft und Politik sind wir dieser Frage auf den Grund gegangen.

15.06.2022

Buchvorstellung und Diskussion

Die Wegesperren. Umerziehung in der DDR Schicksale von Kindern und Jugendlichen

Grit und Niklas Poppe haben mit Betroffenen gesprochen und die Hintergründe des bisher wenig beachteten Umerziehungssystems recherchiert. Der menschenverachtende Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist dabei kein Alleinstellungsmerkmal der DDR. Die Autoren haben auch den Umgang mit „Schwererziehbaren“ in der NS-Zeit, das Schicksal der „Verdingkinder“ in der Schweiz sowie fragwürdige Methoden in der Bundesrepublik und in Heimen der Gegenwart betrachtet.

05.07.2022

Landeszentrale Open Air

Brandenburg-Quiz

Auch dieses Mal hatte Quizmaster Sebastian Klussmann wieder einen großen Fragenkatalog aus den Weiten des Landes Brandenburg dabei. Gefragt war Wissen aus Politik, Geschichte, Musik, Geografie, Klatsch & Tratsch und Sport. Die Wiese vor der Landeszentrale war gut gefüllt mit wissbegierigen Teams aus Brandenburg.

24.08.2022

Landeszentrale Open Air

Poetry-Slam

Poetisch und psychologisch fundiert räumten die verschiedenen Slampoetinnen und Slampoeten mit Diskriminierungen, überholten Stigmatisierungen und gefährlichem Halbwissen auf. Teils ergreifend, teils entwaffnend komisch, vor allem aber authentisch.

07.09.2022

Gespräch und Diskussion

Unser gutes Recht

Autor Bijan Moini hat in seinem Buch „Unser gutes Recht. Was hinter den Gesetzen steckt“ von dem Weg erzählt, den wir zurückgelegt haben, um zu unserem Recht zu kommen. Wir haben mit ihm über die verschiedenen Teilbereiche des modernen Rechts gesprochen und damit Einblick in ein Thema gegeben, das oft als anstrengend und unzugänglich empfunden wird.

20.09.2022

Vortrag und Diskussion

Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Polen.

Welche Herausforderungen und welche Kontinuitäten gibt es?

Christian Schmidt, Vorsitzender der Gesellschaft für deutsch-polnische Nachbarschaft, und Enrico Triebel, Vorstand Deutsch-Polnischer Gesundheits- und Sozialverband, befragten dazu Dietmar Nietan, seit dem Frühjahr 2022 Koordinator für die deutsch-polnische Zusammenarbeit. Das Gespräch mit dem Publikum brachte das allgemeine Anliegen zum Ausdruck, die Beziehungen zwischen Polen und Deutschland vor dem Hintergrund gemeinsamer Interessen weiterzuentwickeln.

28.09.2022

Debatte

Perspektivenwechsel. Sorben/Wenden in Brandenburg und Deutsche in Polen

Gemeinsam mit Rafał Bartek, Vorsitzender der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen im Opolner Schlesien, und Měto Nowak, Referent des Beauftragten für Angelegenheiten der Sorben/Wenden beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, haben wir uns zu Minderheiten in Polen und in Deutschland ausgetauscht. Magdalena Gebala vom Deutschen Kulturforum östliches Europa moderierte die Beiträge und das anschließende Gespräch mit dem Publikum. In Kooperation mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa.

05.10.2022

Lesung und Gespräch

„Wir waren wie Brüder“

Eine zeitlose Geschichte vom Erwachsenwerden, von Beziehungskonflikten und von rechter Gewalt. Daniel Schulz hat in der Landeszentrale aus sei-

nem Buch „Wir waren wie Brüder“ gelesen. Das Buch bringt in hervorragender Weise verschiedene Generationen miteinander ins Gespräch. Kommentar einer Mutter aus dem Publikum: „Genauso wie im Buch beschrieben, war es. Ich erinnere mich.“ Kommentar der Tochter: „Das Buch finde ich total unglaublich. Der schreibt, er habe einen Nazi auf der Straße erkannt. Das geht doch gar nicht, wie will man das denn erkennen?“ Um die 1990er Jahre, die Veränderungen heute und dass Geschichte immer wieder neu „entsteht“, auch darum ging es in der Diskussion am Abend.

19.10.2022

Ausstellungseröffnung

Haus ohne Grund. Wohneigentum in Brandenburg

„Das Thema Wohneigentum in Brandenburg ist aus vielen Gründen wichtig: Es bietet die Gelegenheit, auf die Geschichte zu schauen, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen. Und es ist brandaktuell und impulsgebend für notwendige weiterführende Debatten über das Recht auf Wohnen überhaupt, über die Gesellschaft und den sozialen Zusammenhalt, über Politik und Demokratie. Ein Brandenburger Thema, das zugleich über Brandenburg hinaus von Relevanz ist, ein zentrales Thema der politischen Bildung und vielleicht sogar der Herzensbildung.“ Die Historikerin Dr. Anke Silomon eröffnete mit diesen Worten die Ausstellung.

17.11.2022

Webtalk

Künstliche Intelligenz: Das Für und Wider lernender Maschinen

Wir haben mit Lajla Fetic von der Bertelsmann Stiftung über das Für und Wider lernender Maschinen diskutiert. Wie KI unsere Gesellschaft verändert, wo ihr Nutzen und ihre Schwachstellen liegen und welche Regeln wir für KI brauchen. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Aktionstage Netzpolitik & Demokratie statt.

30.11.2022

Gespräch und Diskussion

Fußball-WM in Katar: Foulspiel mit System

Eignen sich sportliche Großveranstaltungen, um Demokratie und Freiheitsrechte in autoritären Staaten zu fördern? Ronny Blaschke und Sebastian Sons haben über innen- und außenpolitische Zusammenhänge und Konsequenzen für Deutschland, Europa und das Emirat berichtet. Interessant waren dabei ihre persönlichen Erfahrungen und Beobachtungen vor Ort.

14.12.2022

Vortrag und Gespräch

Treuhandanstalt in Brandenburg

Wolf-Rüdiger Knoll erforschte erstmals umfassend die Bedeutung der Treuhand für das 1990 wiedergegründete Land Brandenburg. Anhand der Privatisierung wichtiger Betriebe wie des EKO Stahl in Eisenhüttenstadt, des Chemiefaserwerkes in Premnitz oder der Braunkohleindustrie in der Lausitz analysiert er das Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Mathias Hohmann hat von seinen Erfahrungen mit der Treuhand berichtet. Als „Betriebsbesetzer“ kämpfte er zuerst für den Erhalt seines Betriebes, in dem er später Geschäftsführer wurde.

Übersicht der Ausstellungen

27. Oktober 2021 - 22. April 2022

Grundbegriffe der Demokratie

Die Ausstellung erklärte die wichtigsten Ämter, Prinzipien und Begriffe des demokratischen Systems. An Beispielen aus Brandenburg wurde gezeigt, wo und wie sich direkte Demokratie oder der Rechtsstaat im Alltag auswirken. Ergänzt wurde die Ausstellung durch sechs Filme in der Medienstation, in denen junge Menschen aus Brandenburg erzählten, wofür sie sich engagieren. Die Begleitbroschüre zur Ausstellung kann in unserem Buchshop bestellt werden. <https://bit.ly/406EYSK>

4. Mai 2022 - 11. Oktober 2022

Landesfürst*In. Mensch und Amt

Analoge Schwarz-Weiß-Fotografien von Angelika und Bernd Kohlmeier

Die Ausstellung zeigte elf deutsche Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten bei der Ausübung ihres Amtes. Für die Landeszentrale wurde die ursprüngliche Ausstellung um bisher unveröffentlichte Bilder der drei brandenburgischen Regierungschefs - Manfred Stolpe, Matthias Platzeck und Dietmar Woidke - erweitert.

19. Oktober 2022 - 19. April 2023

Haus ohne Grund. Wohneigentum in Brandenburg

Die Ausstellung greift mit dem Thema Wohnen ein wichtiges gesellschaftspolitisches Thema auf. Sie erläutert, wie Eigentum entsteht, welche Funktion Grundbücher haben, weshalb sich Eigentümer und Besitzer voneinander unterscheiden und welche gesetzlichen Regelungen es dazu gibt. Anhand brandenburgischer Beispiele zeigt die Ausstellung, wie sich Aneignung, Pflege und Verlust von Wohneigentum seit der Zeit des Nationalsozialismus bis über die deutsche Vereinigung hinaus wandelten. Zur Ausstellung gibt es eine Begleitbroschüre, die in unserem Buchshop bestellt werden kann <https://bit.ly/40eSJz1>

«Der ganze Mensch»: Ausstellung über elf Regierungschefs

Ein Fotografenpaar hat elf Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten aus acht Ländern acht Jahre lang begleitet - die Bilder dazu sind ab Mittwoch auf einer Ausstellung in Potsdam zu sehen. Ob Dietmar Woidke (Brandenburg, SPD) beim Besuch der Fontanestadt Neuruppin, Malu Dreyer (Rheinland-Pfalz, SPD) im Bürgergespräch in Landau oder Daniel Günther (Schleswig-Holstein, CDU) beim Metal-Festival in Wacken: Alexandra und Bernd Kohlmeier haben Momente im Arbeitsleben der Regierungschefinnen und Regierungschefs eingefangen, die viele Facetten zeigen wollen.

Die Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung zeigt vom 4. Mai bis zum 14. Oktober in der Schau «Landesfürst*In. Mensch und Amt» 42 Schwarz-Weiß-Fotos. Aus Brandenburg sind gleich alle drei Regierungschefs in einem eigenen Raum zu sehen mit bisher unveröffentlichten Fotos: Manfred Stolpe im Bundesrat - das Foto entstand aber nicht im Rahmen der übrigen Reihe -, Matthias Platzeck beim Besuch des damals weltgrößten Windrades in der Lausitz, Woidke beim Ortstermin in dem havelländischen Dorf Tremmen.

Außerdem sind Manuela Schwesig (Mecklenburg-Vorpommern, SPD), Stanislaw Tillich (Sachsen) und sein Nachfolger Michael Kretschmer (beide CDU), der frühere Berliner Regierende Bürgermeister Michael Müller (SPD), Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne), Günthers Vorgänger Torsten Albig (SPD) und Niedersachsens Regierungschef Stephan Weil (SPD) auf den Bildern festgehalten.

Die Bilder fangen die Regierungschefs in Momenten ihres Arbeitsalltags ein - doch ihr Blick wirkt manchmal fast unbeobachtet. Das wollten die Fotografen erreichen. «Im Mittelpunkt war der Mensch», sagte Bernd Kohlmeier. Es sei auch um Verletzlichkeit gegangen, um das Zeigen von Gefühlen.

Die beiden Fotografen wollten alle 16 Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten fotografisch begleiten, doch das erwies sich als schwierig: Mehrere Staatskanzleien gaben den beiden einen Korb - zum Beispiel Bayern, Hamburg und Nordrhein-Westfalen. «Sowohl Herr Seehofer als auch Herr Söder haben abgesagt», sagte Angelika Kohlmeier. Das gelte etwa auch für Olaf Scholz - damals noch Erster Bürgermeister von Hamburg. In NRW hätten Hannelore Kraft (SPD) und dann Armin Laschet (CDU) abgesagt. Auch Brandenburg erwies sich nach Angaben der Fotografen zunächst als hartnäckig: Die Antwort auf die Anfrage bei Platzeck habe ein halbes Jahr gedauert.

Über die Fotoausstellung „Landesfürst*In. Mensch und Amt“ in der Landeszentrale, wurde auch überregional berichtet. „Der ganze Mensch. Ausstellung über elf Regierungschefs“. In: FAZ, 03.05.2022.

Mensch, Dietmar

Eine Ausstellung der Fotokünstler Angelika und Bernd Kohlmeier in der Landeszentrale für politische Bildung zeigt Ministerpräsidenten in privaten Momenten. VON MARION KAUFMANN



Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) 2018 bei einem Termin in Tremmen. FOTO: OTTMAR WINTER

Potsdam - Erstes Foto: Der Tross aus Personenschützern und Pressevertretern schiebt sich durch die Tremmener Dorfstraße. Dietmar Woidke mittendrin, nicht zu übersehen mit seinen 1,96 Metern. Zweites Foto: Kurzvisite im Dorfmuseum. Nach einer Viertelstunde bricht der Begleiter der Staatskanzlei das Kaffeekränzchen ab, für das sich die Frauen vom Museumsverein so viel Mühe gegeben haben mit selbstgebackenem Bienenstich.

Das überdimensionale Bild an der Wand zeigt das nicht. Wohl aber, wie Woidke und die Gesprächspartner am Tisch sitzen, während die Frauen am Rand stehen, nicht aufgefordert wurden, sich dazu zu setzen. Juni 2018. Es läuft nicht für Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke und seine SPD, die Umfragewerte ein Jahr vor der Landtagswahl sind schlecht wie nie. Und nun enttäuscht er auf seiner „Heimatour“ durchs Havelland auch noch die Tremmener Vereinsfrauen.

Doch dann das dritte Bild, ein Porträt, entstanden **bei diesem Termin in Tremmen vor vier Jahren**. Woidke schaut kameravergessen in die Weite, ein leichtes Schmunzeln umspielt seine Mundwinkel. Kein staatsmännischer Blick ist das, sondern ein Augenblick des Luftholens außerhalb des Protokolls. Womöglich – man weiß es nicht, kann es nur hineininterpretieren – genießt er einfach kurz die Sonnenstrahlen an diesem heißen Junitag und denkt einen Atemzug lang nicht an miese Umfragewerte und Termindruck.

Acht Jahre lang begleitete das Fotografenpaar elf Ministerpräsidenten in sieben Bundesländern

Angelika Kohlmeier hat diesen privaten, fast intimen Moment eingefangen und Schwarz auf Weiß konserviert. Einen Moment, „wo er bei sich selbst zu sein scheint, eine Sekunde, in der er alles ausblendet“, erklärt die Fotokünstlerin. Gemeinsam mit ihrem Mann Bernd Kohlmeier führt sie in Berlin das „studio kohlmeier“ und hat acht Jahre lang elf Ministerpräsidenten von sieben Bundesländern mit der analogen Kamera begleitet.

Entstanden ist eine Dokumentation der Arbeit der Landeschefs an teils skurrilen Orten, die immer auf der Suche ist nach diesem Kurzblick hinter die Fassade des Berufspolitikers. „Landesfürst*in. Mensch und Amt“ heißt die Ausstellung, die am Mittwoch (4.5.) in der Landeszentrale für politische Bildung auf dem Gelände der Potsdamer Staatskanzlei eröffnet wird.

Markus Söder sagte ab

Zu sehen sind 42 analoge Schwarz-Weiß-Handvergrößerungen, die nur für die Schau entstanden sind. Sachsens früherer Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU), wie er in George-Clooney-Manier an einem Espresso schnuppert, nachdem er sich von einem offiziellen Termin abgeseilt hat. Sein Nachfolger und Parteikollege Michael Kretschmer verschwitzt mit hochgestelltem Kragen wie der Sänger einer Boygroup – solche Bilder entstehen nur, wenn die Fotografierten „Mut und Selbstvertrauen haben“, erklärt Bernd Kohlmeier, „man keinen Raum lässt für Eitelkeiten“.

Nicht alle Staatskanzleien ließen das zu. Aus Bayern etwa sei eine Absage für das Projekt gekommen, sagt Angelika Kohlmeier, die selbst aus München stammt. „Markus Söder würde es niemals aushalten, die Kontrolle abzugeben“, meint sie. Denn die Politiker durften die Fotos vor Veröffentlichung nicht sehen.

Insbesondere die Erweiterung der Ausstellung um Fotos der drei brandenburgischen Ministerpräsidenten fand lokal und regional ein breites Echo. „Fotoausstellung zu Brandenburgs Ministerpräsidenten. Mensch, Dietmar“, in: PNN, 04.05.2022.

Erziehung zur Demokratie

30 Jahre politische Bildung im Land Brandenburg

Kontroverse Themen anschneiden und auch so darzustellen, das ist die Aufgabe der staatlich geförderten politischen Bildung. Zu Beginn ihrer Arbeit kämpfte die Brandenburger Landeszentrale vor allem gegen Hass und Gewalt von Neonazis.

MATTHIAS KRAUSS, POTSDAM

Natürlich ist Martina Weyrauch wichtig, dass es in ihrer Arbeit nicht darum geht, die Meinung der jeweiligen Regierung zu haben und sie den Leuten mehr oder weniger geschickt überzustülpen. Sie leitet Brandenburgs Landeszentrale für politische Bildung. Kontakte gebe es zu 150 Initiativen im Bundesland, sagt Weyrauch. Sie schwärmt: »Eine tolle Trägerlandschaft.«

Nicht wenig Geld fließt in Projekte der politischen Bildung, die gleichsam »von unten« entstanden sind. Grundlage ihrer Arbeit ist der »Beutelsbacher Konsens«, in dem sich die politische Bildung in Deutschland beispielsweise vorschreibt, kontroverse Themen zu behandeln und sie auch als kontrovers vorzuführen.

Ziel der politischen Bildung sei es, »unser verfassungsmäßige Ordnung zu verstehen, sich kritisch mit unterschiedlich diskutierten Fragen zu Geschichte und Gegenwart auseinanderzusetzen und eigenes demokratisches Engagement zu stärken«. Gefördert werden vielfältige Formate der außerschulischen politischen Bildung. Gefördert beziehungsweise ausgerichtet werden Seminare, Workshops, Vorträge, Ausstellungen, Theaterprojekte und Filmvorführungen. Zu den Grundregeln gehört: Die geförderten Veranstaltungen dürfen für die Teilnehmenden nicht verpflichtend sein und müssen grundsätzlich allen Brandenburgern offenstehen. Weyrauch zufolge gilt es heute, »lähmendes Desinteresse« zu überwinden.

Nach eigenem Bekunden tritt die Landeszentrale an gegen Obrigkeitdenken und Konsummentalität. Als sie vor 30 Jahren ins Leben gerufen wurde, hatte Brandenburg den Ruf einer Hochburg der Neonazis und sie ist spezialisiert auf das Ziel, dass Hass und Gewalt keine Mittel der politischen Auseinandersetzung sein dürften. Vermittelt wird die Vorstellung, dass Konflikte prinzipiell mit



Martina Weyrauch 2011 in einer Ausstellung zum Mauerbau am 13. August 1961

Das Netzwerktreffen der freien Träger politischer Bildung und deren Wortmeldungen fanden eingehendes Interesse im „nd. Der Tag“ vom 25.05.2022: „Erziehung zur Demokratie. 30 Jahre politische Bildung im Land Brandenburg“.

Der Traum vom freien Belarus

Ausstellung Eine Fotoausstellung dokumentiert die Entwicklungen in Belarus seit dem Sommer 2020. Mitkonzipiert wurde die Schau von Schülern aus Wriezen. *Von Nadja Voigt*

Es sind beeindruckende Bilder. Großformatig. Stark in der Aussage. Sie zeigen Ausschnitte aus dem Leben in Belarus. Das Kämpfen der Opposition. Die Proteste im Land. „Persönliches Leid und kollektiven Trotz“, wie Annette Hollitzer-Bennör, Rektorin der Johanner-Schulen Wriezen, es zur Eröffnung im Wriezener Ratssaal formulierte. Dabei stehe die Schau im krassen Gegensatz zur Bilderflut, die uns sonst tagtäglich erreicht. „Sie gewährt einen Einblick, der von offizieller Stelle verwehrt wird.“

Denn in Belarus gibt es keine freien Bilder, nur staatlich gelenkte, wie Pfarrer Arno Leye im Gespräch im Wriezener Rathaus erläutert. Dort wurde die Ausstellung am Dienstag erstmals öffentlich präsentiert. Und ist nun auf Anfrage im Johanner-Gymnasium, später auch in Seelow und in Altfriedland zu sehen. Durch die Ausstellung führen Schüler als Scouts. Sie haben sich mit den Hintergründen beschäftigt. „Das Thema hat mich interessiert“, sagt Johanner-Schülerin Tullia Marthin. „Denn der Verein engagiert sich für Menschen, die nicht so viel Freiheit haben.“

Das betonte auch Wriezener Bürgermeister Karsten Ilm (CDU) bei der Begrüßung der



Im Wriezener Rathaus: Tullia Marthin wünscht sich für die Ausstellung „Land ohne Bilder“ viele Besucher. *Foto: Nadja Voigt*

„Die Bilder der Ausstellung zeigen das, was in Belarus nicht gezeigt werden darf.“

Festgäste. Er sei stolz, dass die Wanderausstellung in seiner Stadt ihren Anfang nehme. Freiheit sei eine der wichtigsten Erbschaften – und auch in diesem Land erst seit 33 Jahren möglich, so das Stadtoberhaupt. Er begrüßte, dass der aktuell in den Hintergrund getretene Konflikt in

dem europäischen Land sichtbar werde. „Es gibt kaum Bilder und Berichte, aber eben diesen stillen Protest“, so Karsten Ilm.

Frauen sind es vor allem – das zeigen die Bilder von Nadia Buzhan und Pasha Kritenko – die sich gegen die Verhaftung ihrer Söhne und Männer zur Wehr setzen. Die sich gegen staatliche Willkür auflehnen. Die gegen Folter, Unterdrückung und die Verletzung elementarer Menschenrechte kämpfen. Frauen wie Swetlana Tichanowskaja, Veronika Zepkalo und die inhaftierte Maria Kolesnikowa, die gerade als „mutigste Frauen Europas“ von

Außenministerin Annalena Baerbock bei der Verleihung des Karlspreises gewürdigt wurden. Auch die Drei zeigt ein Bild in der Ausstellung.

„Es braucht Bilder, Gesichter für den Austausch“, unterstreicht Arno Leye. Denn fehlen die Bilder, fehlen die Erzählungen. In Belarus dürfe nur gezeigt werden, was die Regierung zeigen möchte, sagt der Pfarrer aus Neutrebbin. Alles, was widerständig erscheint, würde abgeschaltet. Internetsseiten, Zeitungen. Im Vorjahr hat er den Verein „Mara“ mitgegründet und ist dessen stellvertretender Vorsitzender. Mit Sitz in Neutrebbin begleitet der Verein die belarussische Exilgemeinde. „Und hat sich vom Mut dieser Bürgerinnen und Bürger anstecken lassen. Mit den aus Belarus heraus gebrachten Bildern wurde diese Ausstellung, unterstützt von der Landeszentrale für politische Bildung in Potsdam, konzipiert. Sie verdankt sich der Courage der Bürgerschaft, die Unrecht und Unfreiheit nicht hin nimmt, sondern gewaltfrei, kreativ und beharrlich für bürgerliche Freiheitsrechte eintritt.“

Wanderausstellung: In Wriezen noch bis zum 10. Juni, in Seelow vom 13. bis 17. Juni und in Altfriedland vom 25. Juni bis 13. August. Info: www.maraverien.de

Von der Landeszentrale gefördert: Eine von Schülerinnen und Schülern aus Wriezen mitentwickelte Wanderausstellung. „Der Traum vom freien Belarus“, Bericht in der MOZ, 08.06.2022.

„Der Kompass, der uns durchnavigiert“

Martina Weyrauch erinnert
an die Anfänge der
Verfassungsdebatte

Von Igor Göldner

Die Verfassung, die sich Brandenburgs Wahlvolk am 14. Juni vor 30 Jahren per Volksentscheid gab, hatte viele Väter und Mütter und einen bemerkenswerten Vorlauf, der in die turbulente Zeit des Endes der DDR zurückreicht. Noch vor der Bildung der neuen Länder im Oktober 1990 gab es in den Bezirken viele informelle Diskussionsrunden, meist aus den Runden Tischen von 1989 hervorgegangen. „Dort kursierten bereits mehrere Entwürfe für eine Verfassung, also noch vor der parlamentarischen Debatte“, erinnert sich Martina Weyrauch, die Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung in Brandenburg. Das fiel in die Zeit, als viele damalige Akteure aus der DDR von einer gesamtdeutschen neuen Verfassung träumten und dafür vehement stritten. „Das hat aber am Ende nicht geklappt“, erzählt Weyrauch, die die Geburt der neuen Verfassung damals hautnah miterlebte und später persönliche Referentin von SPD-Ministerpräsident Manfred Stolpe war.

Umso mehr gab es den Wunsch, möglichst viele Ideen aus dieser Zeit in die eigene Landesverfassung zu schreiben. Das sei gut gelungen und hatte nach Meinung Weyrauchs den Nebeneffekt, dass eigentlich der Wunsch nach einer gesamtdeutschen Verfassung „geheilt werden konnte“. Kritik gab es dennoch, weil einigen der Text als zu überfrachtet erschien, möglicherweise zu viele Erwartungen weckte. Auch standen viele der aufgelisteten Grundrechte bereits im Grundgesetz.

An die damalige Gefühlslage in der Verfassungsdebatte erinnert sich Weyrauch noch genau. „Alle, die damals dabei waren, haben das als großen Aufbruch erlebt.“ Ihren Anteil am Gelingen hätten auch Experten aus dem Partnerland Nordrhein-Westfalen gehabt, die der Diskussion Struktur und Richtung gaben. Diese hätten damals den Ehrgeiz gehabt, dass der Prozess noch schneller gehe. Doch da gab es die Akteure der ersten Stunde, wie Steffen Reiche (SPD), Peter-Michael Diestel (CDU), Günter Nooke und Marianne Birthler (beide Bündnis 90). „Das waren sehr meinungsstarke Persönlichkeiten.“ Der große Vorteil war damals, dass sich die meisten aus der Wendezeit kannten. „Das war ein produktiver Streit.“ Sie gehörten zwar verschiedenen Parteien an, das habe aber kaum eine Rolle gespielt. „Und das war ein Glücksumstand“, so Weyrauch.

Im Januar 1991 wurde ein Verfassungsausschuss im Landtag mit je 15 Abgeordneten sowie Personen des öffentlichen Lebens gebildet. Zum Jahresende lag ein Entwurf vor – von SPD, PDS,

Aus Anlass des 30. Jahrestages der Brandenburger Verfassung wurde auch die Leiterin der Landeszentrale um eine Einschätzung gebeten. „Der Kompass, der uns durchnavigiert. Martina Weyrauch erinnert an die Anfänge der Verfassungsdebatte.“ In: MAZ, 14.06.2022.

Hätten Sie es gewusst?

Open Air Quizabend mit Besserwisser

Sebastian Klusmann

► **Potsdam.** Wo wurden im Kalten Krieg Agenten ausgetauscht? Für wie viele Jahre wird der Landtag in Brandenburg gewählt? Wie gut kennen Sie sich im Land Brandenburg aus? Eine Möglichkeit das zu testen, gibt es beim Brandenburg-Quiz, das in die zweite Runde geht. Hier können Teilnehmer sich mit den Besten messen und lernen Neues. Mit dabei ist auch wieder Sebastian Klusmann, einer der „Jäger“ aus der Quizshow „Gefragt, gejagt“. Auch dieses Mal hat er einen bunten Fragenkatalog zu vielfältigen Themen aus dem gesamten Land Brandenburg dabei. Gefragt ist Wissen aus Politik, Geschichte, Musik, Geografie, Klatsch und Tratsch und Sport. In zwei Runden werden den teilnehmenden Teams Fragen aus verschiedenen Themenbereichen gestellt. Der Vorjahressieger „FC

Lasche Lunge“ tritt zur Titelverteidigung an. Rätselfreunde, die dieses Jahr das Siegereck bestiegen oder einfach nur dabei sein wollen, melden sich jetzt als Team oder Einzelperson mit ihrem Teamnamen an. Alle teilnehmenden Teams können aus bis zu fünf Personen bestehen. Die drei Teams, die am Ende die meisten richtigen Antworten parat haben, erhalten eine kleine Überraschung und natürlich Anerkennung.

Die Veranstaltung findet am Dienstag, 5. Juli, auf der Wiese vor der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung in Potsdam, Heinrich-Mann-Allee 107, Haus 17, Eingang über die Friedhofsgasse, statt. Beginn ist um 18 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen per E-Mail unter info@blzpb.brandenburg.de oder per Tel. 0331 866-3541. *ela*

Sebastian Klusmann hat die Lizenz zum Wissen: Der Quiz-Europameister nimmt es mit Ihnen auf und testet Ihr Allgemeinwissen.

Foto: Jesse Wiebe



Die neuen Open Air-Formate auf der Wiese der Landeszentrale sind insbesondere in der lokalen Berichterstattung hervorgehoben worden. Hier das Brandenburg-Quiz mit dem bekannten Quizmaster Sebastian Klusmann, in: BlickPunkt, 2. Juli 2022 „Hätten Sie es gewusst? Open Air Quizabend mit Besserwisser Sebastian Klusmann“.

Mit Auftrag vom Großvater

Posten Der neue Polen-Koordinator der Bundesregierung ist aus dem tiefsten Westen – und muss einiges erklären.

Potsdam. Der neue Polen-Beauftragte der Bundesregierung ist im Vergleich zu seinem Vorgänger Dietmar Woidke weit entfernt vom östlichen Nachbarland verwurzelt. Dietmar Nietan kommt aus Düren in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit 1998 fast durchgängig SPD-Bundestagsabgeordneter. Was hat der 58-Jährige mit Polen zu tun? Nietan erzählt bei einer Veranstaltung in der Landeszentrale für politische Bildung von seinem Großvater, der in der Nähe von Allenstein geboren ist, Ermland-Masuren also, das jetzt in Polen liegt.

„Wir haben unsere Heimat nicht wegen der Polen verloren, sondern wegen der Faschisten“, habe der Großvater dem schon erwachsenen Nietan gesagt und ihm als Auftrag mitgegeben, sich für die Annäherung mit Polen einzusetzen. Als Ende der 1990er-Jahre die EU-Osterweiterung bevorstand, sollte sich in seiner Fraktion je ein Abgeordneter um ein Beitrittsland kümmern. Nietan

meldete sich für Polen, und dank der Fürsprache von Markus Meckel bekam er den Job. Seither sei er jedes Jahr ungefähr sechs bis acht Mal in Polen unterwegs, engagiert sich in Vorsitzen, etwa in der Jugendbegegnungsstätte in Oświęcim (Auschwitz) oder im Verband der Deutsch-Polnischen Gesellschaften, und lernte in all den Jahren viele Menschen kennen, mit denen er auch jetzt, in schwieriger deutsch-polnischer Beziehungslage, zu tun habe. Mit dem Vize-Außenminister sei er per Du und auch mit seinem Counterpart, dem Deutschland-beauftragten Bartosz Grodecki.

Die deutsch-polnischen Beziehungen sind seit vielen Jahren ein thematischer Schwerpunkt in der Landeszentrale. Hier ein Bericht über eine Veranstaltung in unserem Haus in Potsdam zur Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Polen am 20.09.2022. Zu Gast war u.a. Dietmar Nietan, Koordinator für die deutsch-polnische zwischengesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit. „Mit Auftrag vom Großvater“, in: MOZ, 22.09.2022.



Wohneigentum in Brandenburg

Steigende Mieten und Grundstückspreise: Das Thema Wohneigentum ist aktueller denn je. Ein Dach über dem Kopf ist vielen Menschen wichtig. Dass es unter dem Schutz der allgemeinen Menschenrechte steht, zeigt die große Bedeutung eines eigenen Zuhauses. Ob Haus oder Eigentumswohnung, mit oder ohne Grundstück, geerbt, gekauft, gebaut – Wege zum Eigentum gibt es viele. Wohneigentum kann dabei ein Zuhause sein, ein privater Ort zum Wohlfühlen. Es ermöglicht Freiheit und Sicherheit. Mit Wohneigentum verbunden sind jedoch auch Pflichten und Verantwortung. In jedem Fall ist es ein wichtiger Mittelpunkt unseres Alltages. Wie wir wohnen, zeigt zugleich etwas über unsere persönlichen Interessen und Mentalitäten – sowie deren Unterschiede. Die Ausstellung in der Landeszentrale gibt grundlegende Informationen zum Stellenwert von privatem Wohneigentum im bürgerlichen Recht. Es wird erläutert, wie Eigentum entsteht, welche Funktion Grundbücher haben, weshalb sich Eigentümer und Besitzer voneinander unterscheiden und welche gesetzlichen Regelungen es dazu gibt. Anhand brandenburgischer Beispiele zeigt die Ausstellung, wie sich Aneignung, Pflege und Verlust von Wohneigentum seit der Zeit des Nationalsozialismus bis über die deutsche Vereinigung hinaus wandelten. G. Weber

Haus ohne Grund. Wohneigentum in Brandenburg,
20.10.-21.04.23, Mo-Fr 9-15 Uhr, Di 9-18 Uhr, Brandenburgische
Landeszentrale für politische Bildung, Eintritt frei,
www.politische-bildung-brandenburg.de

www.stadtmagazin-events.de • Oktober 2022

Zu ihren Ausstellungen bietet die Landeszentrale auch Begleitveranstaltungen an. Ein Hinweis für die Leserinnen und Leser des „Stadtmagazins“ auf unsere Ausstellung „Haus ohne Grund“. „Wohneigentum in Brandenburg“, in: Stadtmagazin, 01.10.2022.

„Wie ein Film in Zeitlupe“

Deutsch-deutsche Geschichte im Comic

Thomas Henseler

02.12.2022 / 14 Minuten zu lesen

DDR-Geschichte vermitteln, aber wie? (Teil I). Erfahrungen und Chancen in der Jugendbildung, hier am Beispiel einer Comicreihe von Susanne Buddenberg und Thomas Henseler. Dies ist der Start einer neuen Serie des Deutschlandarchivs mit Erfahrungsberichten politischer BildnerInnen unterschiedlichster Prägung.

Zwischen unserem fünften und sechsten Buch erschien 2021 zum 60. Jahrestag des Mauerbaus unser Comic-Band „Grenzlinien-Auswege aus der DDR“, den wir zusammen mit Birgit Weyhe und Ulla Loge statt eines begleitenden Ausstellungskatalogs für die Gedenkstätte Lindenstraße in Potsdam gestaltet haben .



Von der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung finanziert und kostenlos an Besucher ausgegeben, enthält der Comic drei reale Geschichten von Menschen aus drei Jahrzehnten, die in der Stasi-Untersuchungshaftanstalt einsaßen. Auch hierzu gibt es didaktisches Material. Eine Besonderheit im Buch ist, dass die zeitgeschichtlichen Zusammenhänge zwischen den Kapiteln in Form von Sketchnotes dargestellt werden.

Sketchnotes sind eine Mischung aus Skizzen, Zeichnungen und Notizen, die, auf das Wesentliche reduziert,

Zusammenhänge veranschaulichen. So wird beispielsweise nach dem ersten Kapitel die deutsche Teilung und der Aufbau des Sozialismus unterhaltsam visualisiert, Fakten und Zahlen werden plakativ veranschaulicht.(Abb 10) Wenn diese Sketchnotes beispielsweise in Form von Handouts oder Postern ausgegeben würden, könnten sie für Schüler*innen eine große Lernhilfe sein, da unser Gehirn sich besonders gut an Bilder erinnern kann.

Gefördert von der Landeszentrale: „Wie ein Film in Zeitlupe. Deutsch-deutsche Geschichte im Comic“, in: Deutschland-Archiv, 02.12.2022.

„Haus ohne Grund“

Die Ausstellung in der Landeszentrale für politische Bildung in Potsdam informiert über Wohneigentum in Brandenburg und über Aneignung und Verlust von Grundstücken seit dem Nationalsozialismus bis über die Wiedervereinigung hinaus

Katrin Starke

Das Schwarz-Weiß-Foto zeigt ein gepflegtes Einfamilienhaus in Kleinmachnow, der Garten umgeben von einem Staketenzaun. Es ist eines der in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts erbauten Häuser, wie es sie bis heute zuhause in dem beliebten Wohnort südlich von Berlin gibt. Das Bild hat Bernd Blumrich 1984 geschossen, der mit seiner Familie darin wohnte. Die Schwiegereltern waren bereits 1952 in das Haus eingezogen – ohne zu wissen, wer vorher dort gelebt hatte. Erst kurz nach dem Fall der Mauer erfuhren die Blumrichs von jüdischen Voreigentümern Harry Löwenberg, der 1939 vor den Nationalsozialisten aus Deutschland floh. Kein Einzelfall in der DDR: Viele ostdeutsche Eigentümer und Besitzer wussten bis zur Wende nicht, wem ihr Haus zuvor gehört hatte. „Die Voreigentümer waren etwa Menschen, die aus der DDR geflohen oder per Antrag ausgeweisert waren, aus anderen Gründen zum Verkauf ihres Wohneigentums gezwungen oder enteignet worden war. Zu der Gruppe der Voreigentümer gehörten ebenso die von den Nationalsozialisten ab 1935 enteigneten Juden.“ So ist es nachzulesen auf einer der Texttafeln in der Ausstellung „Haus ohne Grund“, die in der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung in Potsdam zu sehen ist.

Die Schau informiert über die Bedeutung von privatem Eigentum im bürgerlichen Recht. Es wird erläutert, welche Funktion Grundbücher haben und was der Unterschied zwischen einem Grundeigentümer („im Grundbuch eingetragen“) und einem Grundbesitzer ist („jemand, der ein Grundstück lediglich nutzt, es beispielsweise pachtet oder mietet“). Erklärt wird auch, dass in der DDR der Kauf eines Hauses häufig getrennt blieb vom Erwerb des dazugehörigen Grundstücks. Und schließlich liefert die Schau Beispiele aus Brandenburg zu Aneignung und Verlust von Wohneigentum seit dem Nationalsozialismus bis über die Wiedervereinigung Deutschlands hinaus.

Nicht immer klappte die Rückgabe oder die Entschädigung
Bernd Blumrich und seine Familie pflegten ihr Zuhause wie ihr Eigentum. Sie sanierten Kellermauern, erneuerten das Dach, bauten eine Garage an. Doch erst 1995 kauften sie das Haus von den Nachfahren Harry Löwenbergs. 1996 besuchten die inzwischen in den USA lebenden Löwenberg-Nachfahren die Familie Blumrich, man pflegte freundlichen



Das Titelmotiv der Ausstellung „Haus ohne Grund“ ist ein Foto aus dem Jahr 1916: Der Zimmermann Ernst Gich errichtete für seine Familie ein Wohnhaus in Rhinow, ohne das Grundstück dazu von der Gemeinde zu erwerben.



Blick in die Ausstellung. © SCHLUDER

Museums-Info

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung Heinrich-Mann-Allee 107, Potsdam, Tel. 0331/866 3541, www.politische-bildung-brandenburg.de

Haus ohne Grund. Wohneigentum in Brandenburg bis 21. April 2023, Mo., Mi.-Fr. 9–15 Uhr, Di. 9–18 Uhr, Eintritt frei. Führungen: Jeden ersten und dritten

Donnerstag im Monat jeweils um 17 Uhr finden in der Landeszentrale belegte Rundgänge durch die Ausstellung statt. Bitte vorher telefonisch reservieren.

Kontakt. So gaben die Blumrichs auch die alte Standuhr zurück an die ehemaligen Besitzer, die seit Jahrzehnten im Wohnzimmer des Kleinmachnower Hauses gestanden hatte und von der sie zuvor nicht gewusst hatten, wem sie gehörte.

Nicht immer verlief der Kontakt zwischen Nutzern und Voreigentümern so friedlich. Oftmals standen die Voreigentümer nach der Wende plötzlich vor ostdeutschen Häusern und forderten deren Rückgabe. Auf „Rückgabe vor Entschädigung“ hatten sich die Bundesrepublik und die DDR im Juni 1990 in der „Gemeinsamen Erklärung zur Regelung offener Vermögensfragen“ verständigt. Daraufhin entstanden schwere Konflikte zwischen Voreigentümern und neuen Besitzern, die ihre Verdrängung fürchteten. Eine Karikatur von Reiner Schwalbe von 1990, die in der Ausstellung gezeigt wird, macht deutlich, mit welcher Schärfe die Auseinandersetzungen ausgetragen wurden: Da sitzt ein Mann mit Gewehr im Anschlag in einem Baum. Am Gartentor steht seine Ehefrau und fragt die vom Zaun stehenden Neunkömlinge:

„Sie sind die Alteigentümer? Mein Mann wartet schon auf Sie.“

600.000 Anträge auf Rückgabe enteigneten Eigentums oder Entschädigung kamen in Brandenburg zusammen. Knapp 45 Prozent davon wurden abgelehnt, in weniger als 20 Prozent der Fälle wurde auf Rückübertragung entschieden. „Somit dürfen in Brandenburg mehrere hunderttausend Menschen unmittelbar von einem Eigentümerwechsel betroffen gewesen sein“, ist als Folgerung auf einer Texttafel in der Ausstellung zu lesen. Besonders stark betroffen: Kleinmachnow. „Deutlich mehr als 1000 Kleinmachnower verloren im Zuge der Rückübertragungen ihr Zuhause“, veranschaulicht eine Übersichtskarte.

Die Besucher können abstimmen, wie sie leben wollen

Die Ausstellung zeigt zudem, dass Menschen auch aus wirtschaftlichen Gründen ihr Wohneigentum verloren – wie in der Lausitz, wo ganze Dörfer dem Braunkohletagebau weichen mussten. Unter der Überschrift „Erfolgreicher Kampf gegen Enteignung

und Umsiedlung“ wird das Beispiel des Jänschwalder Ortsteils Horno geschildert, der abgegebaggert wurde. Ein neues Zuhause fanden die Menschen in Forst, wo sie im neu erbauten Ortsteil Neu-Horno Grundbesitz und Wohneigentum erhielten.

Der Ausstellungsrundgang endet an der interaktiven Wand, wo Besucher auf die Frage antworten können, wie sie wohnen möchten. Kleine bunte Bälle können dazu in transparente Röhren geworfen werden. Beim Besuch der Autorin dieser Zeilen hielt sich der Füllstand der Röhren „Auf dem Land“ und „In der Stadt“ in etwa die Waage. Deutlicher fiel das Ergebnis in Bezug auf die Wohnform aus: Nur wenige Bälle befanden sich in der „In einer Wohnung“-Röhre, fast voll dagegen war die „In einem Haus“-Röhre. Auch wenn die Ausstellung weitestgehend in die Vergangenheit zurückblickt – das Thema Wohneigentum ist angesichts steigender Mieten und Grundstückspreise aktueller denn je. Ein (schönes und sicheres) Dach über dem Kopf ist für die meisten Menschen ein Grundbedürfnis

Verschiedene Medien berichteten über unsere Ausstellung „Haus ohne Grund“. Hier: MoPo Navigator, 14.12.2022.

Webseite und soziale Medien

Abstimmungen

Veröffentlicht von [\[Name\]](#) am 03. Juni 2022 - 10:23

Hallo – wie wird abgestimmt und welche Mehrheit braucht es, um einen Beschluss zu fassen?

[Delete](#) [Edit](#) [Antworten](#)

Re: Abstimmungen

Veröffentlicht von Die Landeszentrale am 03. Juni 2022 - 11:46

Hallo [\[Name\]](#),

die [brandenburgische Kommunalverfassung regelt in §39](#) die von Ihnen gestellten Fragen. Die Grundsätze zusammengefasst:

- Beschlüsse kommen durch Abstimmungen oder gesetzlich vorgeschriebene Wahlen zustande.
- Abstimmungen: Es wird offen abgestimmt. Auf Antrag ist namentlich abzustimmen. Wie viele Mitglieder der [Gemeindevertretung](#) den Antrag stellen, ist in der Geschäftsordnung festgelegt.
- Wahl: Gewählt wird geheim, außer es ist gesetzlich anders geregelt. Abweichungen können vor der jeweiligen Wahl einstimmig beschlossen werden.
- Beschlussfassung: Beschlüsse werden mit der Mehrheit der Ja- oder Nein-Stimmen gefasst. Schreibt das Gesetz Einstimmigkeit vor, so ist der Beschluss ohne Gegenstimme zu fassen.

Die konkrete Ausgestaltung in Ihrer Gemeindevertretung steht in deren Geschäftsordnung.

Beste Grüße, Ihre Landeszentrale

Unser Dossier zur Kommunalpolitik hat große Aufmerksamkeit gefunden. Uns erreichen inzwischen zum Teil sehr konkrete Anfragen wie diese und der nachfolgende Ausschnitt von unserer Webseite zeigen.

Re: Erreichbarkeit von Kommunalvertretern

Veröffentlicht von Die Landeszentrale am 25. Februar 2022 - 17:29

Sehr geehrte Frau!

wir haben uns für Ihre Frage die Expertise aus dem Ministerium des Innern und für Kommunales zur Unterstützung geholt. Die gesetzliche Lage stellt sich wie folgt dar:

Die Rechte und Pflichten der Gemeindevertreterinnen und -vertreter sind in der **Kommunalverfassung** des Landes Brandenburg (BbgKVerf) geregelt. So haben diese gemäß § 31 Abs. 3 BbgKVerf dem oder der Vorsitzenden der **Gemeindevertretung** ihren Beruf sowie andere vergütete oder ehrenamtliche Tätigkeiten mitzuteilen, soweit dies für die Ausübung ihres Mandates von Bedeutung sein kann.

Die Angaben können gemäß § 31 Abs. 3 S. 3 BbgKVerf bekannt gemacht werden. Dies dient - vor dem Hintergrund möglicher Interessenkonflikte - unter anderem der Transparenz bezüglich beruflicher oder sonstiger Tätigkeiten der Gemeindevertreterinnen und -vertreter.

Eine Verpflichtung zur Bereitstellung von Kontaktdaten einzelner Personen in der Gemeindevertretung hat der Gesetzgeber dagegen nicht festgelegt. Gemeindevertreterinnen und -vertreter sind daher nicht verpflichtet, Daten wie die private Anschrift oder die E-Mail-Adresse für die Öffentlichkeit bereitzustellen.

Eine Veröffentlichung der Kontaktdaten kann daher allenfalls freiwillig mit der Einwilligung des betroffenen Mitglieds der Gemeindevertretung und unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen stattfinden. Eine solche Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.

Alternativ bietet es sich an, Anliegen über die Kontaktadresse der Gemeinde an die Gemeindevertretungen heranzutragen. Auf der Homepage einer Gemeinde sind jeweils die Anschrift und die E-Mail-Adresse der Gemeinde hinterlegt.

Darüber hinaus: Eine gute Erfahrung, die wir in der Landeszentrale immer wieder machen, ist das persönliche Gespräch. Vielleicht reden Sie mit Ihren Stadtverordneten direkt und überlegen gemeinsam, was für alle Beteiligten vor Ort ein gangbarer Weg ist?

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Landeszentrale

Die kommunalpolitischen Fragen reichen von den Pflichten der Ortsbeiräte über Vorschriften für Abstimmungen bis zur Erreichbarkeit von Gemeindevertreterinnen und -vertretern. Mit dem Ministerium des Innern und für Kommunales stimmen wir uns in der Beantwortung eng ab.

 **Verfasser**
Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung
 "Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen." Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sollte eigentlich schon reichen. <https://www.politische-bildung-brandenburg.de/.../mensche...>

 **POLITISCHE-BILDUNG-BRANDENBURG.DE**
Menschenrechte | Brandenburgische...   3

Gefällt mir Antworten Kommentiert von
 Vorschau entfernen 4 Tage

 **Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung** Da steht aber nichts von "Vielfalt" und "Pluralismus".  2

Gefällt mir Antworten **Nachricht senden** 4 Tage

 **Verfasser**
Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung
 Die Menschenrechte schützen die Vielfalt. Sie sichern allen Menschen die gleichen Rechte und Freiheiten zu, unabhängig von zum Beispiel Geschlecht, Hautfarbe, Religion und nationaler oder sozialer Herkunft.  2

Gefällt mir Antworten
 Kommentiert von  4 Tage

 **Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung** Hat man auch das Recht, alleine zu sein, oder nur unter Leuten, die man sich aussucht? Oder muss man immer irgendwie für "Vielfalt" sorgen? Worunter die Sozis ja was ganz bestimmtes verstehen. Also... **Mehr anzeigen**

Gefällt mir Antworten **Nachricht senden** 3 Tage

In den sozialen Medien (hier auf Facebook) sieht sich die Landeszentrale nach Posts zu den Themen Menschenrechte sowie Extremismus häufig mit sehr emotionalen Wortmeldungen konfrontiert. Sie reichen von allgemeiner Unzufriedenheit mit der Tagespolitik bis zur grundlegenden Abwehr demokratischer Werte und Strukturen. reichen. Wir moderieren diese entsprechend unserer Kommentarregeln.



Gilt das auch für extremistische Impf Befürworter? Trotz Nebenwirkungen und Todesfällen - jeder verträgt die Impfung , aber der Hersteller übernimmt keine Haftung! Ich finde das extrem. Meine Bekannte starb nach der Impfung und meine Freundin hat schwere Impfschäden seit 1 Jahr. Sie möchte gerne Mal einen der extremistischen impf Befürworter ein paar Fragen stellen.

Gefällt mir Antworten [Nachricht senden](#) 5 Tage



Also meinen Sie die derzeitige herrschende politische Klasse? Oder ist die Frage schon verboten?

Gefällt mir Antworten [Nachricht senden](#) 5 Tage



✍️ Verfasser

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung

haben Sie den Text überhaupt gelesen? Vielleicht nehmen Sie sich mal die Zeit 🙄

Gefällt mir Antworten
Kommentiert von

5 Tage



Oben Kommentare auf Posts zu unserem Dossier: „Extremismus - bei uns?“ Einige Wortmeldungen nutzen bekannte Muster von Verschwörungserzählungen und rechtspopulistischen Taktiken wie zum Beispiel das Platziern von eigenen Themen.



Lügenverein!



Gefällt mir Antworten Nachricht senden 1 Tage



Ursachen und Nährboden für **#Extremismus** liegen bei **#Demagogen** wie Euch.

Gefällt mir Antworten Nachricht senden 5 Tage



4

↳ 1 Antwort



Lasst Euch einweisen, Ihr Witzfiguren!

Nicht selten ist die Landeszentrale als staatliche Behörde ein Ziel verbaler Attacken, wie die Ausschnitte oben zeigen. © Screenshot von unserem Facebook-Kanal.

 **Verfasser**
Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung
 Vorträge, Ausstellungen, Filmprojekte – wir fördern vielfältige Formate der außerschulischen politischen Bildung. Wenn Sie für Ihre Projektidee noch nach einer Finanzierung suchen, dann sprechen Sie uns gern an.
<https://www.politische-bildung-brandenburg.de/foerderung>

 **POLITISCHE-BILDUNG-BRANDENBURG.DE**
Politische Bildung durch Förderung | Brandenburgische Landeszentrale f...

Gefällt mir Antworten Kommentiert von  
 Vorschau entfernen 21 Std.

 **Hochinteressante, digitale Ausstellung, Chapau!**  1

Gefällt mir Antworten Verbergen **Nachricht senden** 17 Std.

 **Herzlichen Dank!**

Gefällt mir Antworten Verbergen **Nachricht senden** 8 Min.

 Antworte  ...    

 **Vielen Dank für Ihre wunderbare Unterstützung bei der Entwicklung dieser digitalen Ausstellung! Ohne Ihr Zutun wäre das ganze Projekt nicht in dieser Form möglich gewesen.**  1

Gefällt mir Antworten Verbergen **Nachricht senden** 9 Min.

Um möglichst viele Interessierte zu gewinnen, informieren wir regelmäßig auf allen unseren Kanälen über die Möglichkeit der Förderung durch uns und bewerben damit auch die Arbeit freier Träger der politischen Bildung im Land Brandenburg. Hier ein Screenshot von unserem Facebook-Kanal.

Aus dem Gästebuch

Diese Nachricht erreichte uns per Mail am 19.01.2022 und wir übertragen Sie gern in unser Gästebuch.

Ich war natürlich als alter Lehrer neugierig auf die Ausstellung, zumal ich noch immer Kontakte zu Lehrern in Brandenburg habe.

Sie geben sich alle Mühe. Ich hatte schon Befürchtungen, dass Politologen, Soziologen und Historiker allzu viel Einfluss auf die Ausstellung genommen hätten. Das ist zum Glück nicht der Fall.

Die Ausstellung ist keineswegs überladen und für Schüler (ab der 8.Klasse?) angenehm rezipierbar.

Die Tafeln sind kurz und verständlich und gleichwohl differenziert.

Man kann das bei den strittigen Themen wie etwa Zivilgesellschaft, wehrhafte Demokratie, Populismus und Lobbyismus überprüfen.

Sie sind meines Erachtens auf dem besten intellektuellen Stand.

Das ist wichtig, weil in der öffentlichen Diskussion vieles durcheinander geht.

Und es ist eine didaktische Kunst. Zuviel Text und große Ausstellungen erreichen bei Schülern meist das Gegenteil. Wenn am Schluss

der Ausstellung "Grundbegriffe der Demokratie" bei der Selbstprüfung die Hälfte der Begriffe verstanden und aufgenommen worden ist, wäre ich zufrieden.

Nach mehr als 40 Jahren im Lehrerberuf wird man bescheiden.

Ich kann die Ausstellung nur weiterempfehlen, die gegenwärtige Zurückhaltung bei den Schulen müssen wir auf die Corona-Bedingungen zurückführen.

Hoffen wir darauf, dass im Frühling wieder die Sonne aufgeht.

Heinz Kleger

Prof. em. Dr. Kleger lehrte früher politische Theorie an der Universität Potsdam und der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder).

Ein Kommentar zu unserer Ausstellung „Grundbegriffe der Demokratie“ vom 19.01.2022.



Viele Gäste der Ausstellung „Landesfürst*in“ waren überrascht, welche Aufgaben ein Ministerpräsident in Brandenburg täglich wahrnimmt. Wortmeldungen vom 04.05.2022.

Eine sehr interessante Erinnerung daran,
wie die Umsetzung eines eigentlich sinnvoll und zwingend
klingenden Anspruchs - das Recht auf (verlorenes)
Eigentum - zu Härten gegenüber diejenigen geführt
hat, die sich in+zwischen dort eine Heimat
aufgebaut hatten.

Sandberg 28.10.2022

☺

DANK E FÜR DIESE

AUSSTELLUNG,

BESONDER DAS VIDEO.

14.11.2022

R. B. F. R. B.

AUS GR-URSTADT

Reaktionen von Gästen unserer Ausstellung „Haus ohne Grund. Wohneigentum in Brandenburg“ vom 28.10.2022 und 14.11.2022.

2411183

Viele Dank für die erkenntnisreiche Ausstellung.

Das Thema „Eigenkom“ besprechbar zu machen, zu ermöglichen
und so anzubahnen, dass Studierende dort bekommen, die
Schüler*innen mitzubringen, ist eine große Leistung.

Einen großen Dank vom Lehrstuhl für politische Bildung
der Universität Potsdam!

Lehrkräfte und Studierende am Lehrstuhl Politische Bildung der Universität Potsdam besuchen unser Haus öfter, hier am 24.11.2022 zur Ausstellung „Haus ohne Grund“.

Danke, für die interessanten Eindrücke ☺

Ref. 46 MBJS

Vielen herzlichen Dank für die Einblicke in die Landeszentrale! Es war genial, wie sich viel Wissen aus unserem Informationsbus sich hier im Aufenthalt der Schule wiederspiegelt haben. Der Austausch „auf Augenhöhe“ wie im Unterricht so oft diskutiert, traf hier auf gelebte Realität.

8.12.2022

Auch aus den Landesministerien nutzen die Mitarbeitenden die Ausstellungen in unserem Haus für einen Besuch oder zur Abholung von bestellten Büchern.

09/01/2023

Interessante Exkurs in die
Vergangenheit und Einblicke in
die Grundbruch-Thematik!

Vielen Dank für diese
interessante Ausstellung
samt Begleitbuch!

Ruthen-Fischer, Ostseereschule Capota

Zur Ausstellung „Haus ohne Grund“ gab es auch ein Begleitbuch, das sehr gut angenommen wurde. Hier eine Wortmeldung vom 9.01.2023.

OSZ2 St-21-1

Herzlichen Dank,
dass wir an der Ausstellung
teilnehmen durften.

Sie verändert auf künstlerische
Art unseren Blickwinkel zur
Politik und besonders zu den
Menschen, die Teil davon sind.

"Immer noch besser
als Steuerlehre"

Die Potsdamer Oberstufenzentren besuchen seit vielen Jahren unsere Ausstellungen.

Impressum



© Brandenburgische Landeszentrale
für politische Bildung, 2023
Tel. (0331) 866-3541
info@blzpb.brandenburg.de
www.politische-bildung-brandenburg.de

Umschlagmotiv: Bauersfeld GD, unter Verwendung einer Illustration von Großstadtzoo.
Gestaltung und Produktion: Bauersfeld GD

Soweit in diesem Bericht geschlechtsspezifische Begriffe verwendet werden,
gilt die jeweilige Bezeichnung für andere Geschlechter gleichermaßen.



www.politische-bildung-brandenburg.de